



**Journal**

**Lanze  
23/24**



## Grußwort



Die Theater in Deutschland nehmen eine wichtige zivilgesellschaftliche Funktion wahr. Theater muss sich einmischen und in die Breite wirken. Deshalb ist eine lebendige, kreative und freie Theaterszene für unser Land von großem Wert. Freie Theater prägen das kulturelle Leben nachhaltig. Sie sind ein Ideen-Pool, von dem das Theaterpublikum und die Theaterkunst gleichermaßen profitieren.

Auch vor diesem Hintergrund sind die 2021 neu geregelten Grundsätze für die Förderung der freien Theater in Sachsen-Anhalt zu sehen. Sie garantieren ihre kontinuierliche Weiterentwicklung. So konnten auch dank der Landesförderung innovative und zukunftsweisende Projekte realisiert werden.

Überhaupt ist die freie Theaterszene in Sachsen-Anhalt im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich aktiv. Das zeigt sich sowohl in der Vielzahl von Veranstaltungen als auch in der überregionalen Vernetzung ihrer Akteurinnen und Akteure, und das freut mich als Kulturminister besonders.

Vor allem die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt und dem Land ist ein Garant für den Erfolg. Ohne das Engagement und die Expertise des Landeszentrums wäre die erfreuliche Entwicklung der freien Theaterszene in unserem Land nicht denkbar. LanZe berät fachlich, vernetzt und stiftet Synergien. Dass sich die freie Theaterszene in Sachsen-Anhalt fest etabliert und hat zu einer wichtigen Säule der Theaterlandschaft entwickelt, ist vor allem ein Resultat engagierter Arbeit.

Mein Dank gilt deshalb allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landeszentrums. In den vergangenen Jahren wurde viel erreicht. Die Rahmenbedingungen stimmen. Auch aus diesem Grund bin ich überzeugt, dass von der freien Theaterszene in Sachsen-Anhalt und ihren Akteurinnen und Akteuren auch zukünftig wichtige und nachhaltige Impulse ausgehen.

**Rainer Robra**

Staatsminister und Minister für Kultur  
des Landes Sachsen-Anhalt

# Inhalt

- 6** Öffnen –  
Rückblick auf 2023
- 8** How to –  
Wissen eröffnen
- 11** Auf einen Blick –  
Akteur\*innen
- 14** Öffnung für Sichtbarkeit
- 18** Die Szene spricht –  
Mitglieder im Interview
- Der Verein**
- 27** Aus der Geschäftsstelle
- 28** Der Vorstand
- 30** Auf einen Blick –  
Infografiken
- 33** LanZe macht Projekte
- Ausblick 2024**
- 34** Jahresplan
- 36** Ziele des Vorstands
- 38** Mitglied werden
- 38** Was ist LanZe
- 39** Impressum



# Offenen Auges

Wir alle bei LanZe haben Theater als offenen Raum erfahren, als Möglichkeitsort, der uns professionell und engagiert eine Bühne gibt, uns fordert und atmen lässt. Im Offen sein spiegeln sich die großen Themen, wie die kleinen Geschichten der Menschen, der Natur, des Kosmos.

Doch unser Zugang zum Theater, zu den freien darstellenden Künsten, zu Tanz und Performance ist ein exklusiver. Die Arbeits- und Spielbedingungen für die Freie Szene in Sachsen-Anhalt erfahren Öffnung und sind doch begrenzt auf eine illustre kleine Gruppe – sowohl in der Erarbeitung, als auch im Erleben.

Wer eine Sprache spricht, kann nicht von allen verstanden werden, wenn Treppen zum Saal führen, werden manche Theaterbesuche erst gar nicht begonnen. Und wer seine Blase nicht verlässt, kann keine neuen Themen finden und nicht von neuen Publika gefunden werden.

Es liegt an uns allen, die freien Künste, die oft als Laboratorium oder als Zukunftsschmiede bezeichnet werden, inklusiver werden zu lassen und Hürden auch für andere zu sehen, Leerstellen aufzuzeigen und Öffnung = Teilhabe einzufordern.

In diesem Journal findet ihr weitere Gedanken und Chancen zum Thema Öffnung, unsere neuen Mitglieder stellen sich im Interview vor und wir öffnen uns ganz praktisch und haben einen Wissensbereich angelegt.

Ansonsten, kommt vorbei, unsere Türen sind offen.

**Euer LanZe**

# Öffnen

## Rückblick 2023

Wir wissen nicht, ob sich das Jahr 2023 in unser kollektives Gedächtnis einschreiben wird als das Jahr, in dem sich alles wieder zur Normalität wenden sollte. Auf fachlicher Ebene wurden die Uhren zurückgestellt: die coronabedingten Sondermittel eingestellt, besondere Hygienevorschriften zurückgenommen, von einem „business as usual“ wurde ausgegangen – und irgendwie fühlte es sich auch so an. Immerhin waren schon länger als seit dem 1. Januar 2023 Veranstaltungsformate mit großem Publikumsströmen geplant und mit einer gewissen Selbstverständlichkeit umgesetzt. Und doch: in Presse, Radio und Podcasts wurden die Stimmen lauter und lauter, die von den veränderten Lebensgewohnheiten der Bevölkerung sprachen, davon, dass das planende Stammpublikum Gefallen an spontaneren und vielleicht sogar gänzlich anderen Vergnügungen gefunden habe. Wir vermuten heute: der Druck auf allen Schultern war so groß (sei wieder präsent, fahr deine Verluste der letzten Jahre ein oder auf jeden Fall keinen weiteren Verlust, sei für dein Publikum da, sei Teil der Rückgewinnung unserer gefühlten Normalität), dass niemand verpasst haben wollte, erklären zu können, warum die Performance und Resonanz nicht bei mindestens 100% gelegen haben kann. Vielleicht weil der Eindruck entstanden war, ähnlich wie sie begann, müsste die Pandemie enden: nämlich in einem Kickstart, der von Null auf Hundert in maximal 0,01 Sekunden zu erfolgen hätte. Doch Bewegung braucht Zeit. Und die Sicherheit, sich ohne negative Folgen einlassen zu können. Wenn wir etwas aus Corona mitnehmen wollten, dann sollten dies die Formate und Ebenen sein, die gefunden wurden, um in und durch Akzeptanz der Verletzbarkeit trotzdem Linderung und Entwicklung zu finden. Denn in der Verletzbarkeit, Angreifbarkeit steckt ja genauso das Potential für Entwicklung. Weil eine Öffnung stattgefunden hat, besteht eine Möglichkeit, Grundsätze zu befragen und neu zu verhandeln.

Das **UN Lab von apa!** (asian performing arts lab) und **United Networks** in Coswig/Anhalt OT Bräsen hat mir dafür im Juli 2023 ein Wort gegeben: braver spaces. Solche nicht nur geschützten, sondern aktive Räume, in denen man sich trauen kann, zu sein. Wie (er)schaffen wir diese? Sie brauchen einen Moment der Achtsamkeit und des Einlassens zu Beginn, ein offenes und ehrliches Fragen an die geteilte Raum-Zeit, um persönliche und fachliche Grenzen zu äußern und den „common ground“, die geteilte Basis zu definieren. Dieses gemeinsame Regelwerk ist wesentlich, um Chancengleichheit und Offenheit herzustellen. In ihnen lassen wir zu, da zu sein, können Neues hören, weil sie für jede\*n kein Risiko mit sich bringen. Einen ähnlichen Moment gab das Mentorat unserer Kooperative mit den Landesverbänden aus Sachsen und Thüringen (**VERBUND MITTE:OST**). Hier eröffneten 4 Mentor\*innen zwischen April und Juni 2023 einen sicheren Rahmen, in dem 12 Mentees fachliche wie privat-berufliche Fragen stellen konnten. Und ebenso durften wir am 10. Mai im WUK Theater Quartier kooperierende Zeug\*innen sein beim intergenerativen Austausch über den Gründungsmythos Ost der freien darstellenden Künste (**Das Lebende Erbe**). Dieses vertiefte Miteinander, im Sprechen über Konzepte, Förderung, Wege der Sichtbarkeit, beschäftigte auch lokale Netzwerke in Halle (Saale) und Magdeburg, zwischen Staßfurt und Bernburg, im Harz wie auch bundeslandübergreifend. Der Verband durfte Partner, Zeuge, kollegiale Feedback- oder Beratungsstelle sein: In verschiedenen **Artist Labs**, die sich mit ihren Publika konfrontierten, in Projekten, wie dem **Mobilen Kulturamt**, das diese Gesprächsebene und drängende Themen zwischen mehreren Künstler\*innen und Verwaltung erst herstellte und moderierte, wie auch als Vermittler, Ansprechperson und Repräsentant bei Fachtagungen (**Werkstatt Tanzland**) und Auftakten (**Aller.Land**).

2023 öffneten wir wieder die Bühne für darstellende Kunst von und mit Kindern und Jugendlichen – das **Schüler\*innentheater-treffen (STT)** konnte endlich wieder stattfinden. Der Austausch zwischen den Fachkräften kultureller Bildung ist auch beim STT regelmäßig produktiver Anlass für Lernen und Vernetzung – und damit Öffnung zu neuen Partner\*innen, neuen Themen, neuen künstlerischen Ansätzen. Dieses Projekt wird ab 2024 regelmäßiger den Kontakt in neue Regionen suchen, beginnend in Halberstadt.



Wo der Verband nicht selbst Wege öffnet und Interessen zusammenführt, ist er dennoch ansprechbar und beweglich: Erfreut und überrascht waren wir über die neuen Kolleg\*innen und Mitglieder aus den Bereichen **Artistik, zeitgenössischer Circus und Tanz**. Gemeinsam schließen wir rechtliche Grundsatzthemen für eine Gleichbehandlung zwischen etablierten wie neueren Sparten auf.

Der **Fachtag Förderung** im Januar sowie das **Netzwerk-treffen der Basisgeförderten** im August eröffneten einen kollegialen Austausch über den akuten Umgang mit Rahmenrichtlinien. Die hier versprochene Conclusio aus Sicht des Landesverbands in Form eines **Gutachtens zur Förderreform** harrt noch des fachlichen Diskurses mit Bewilligungsbehörde und Fachministerium – doch die Auseinandersetzung mit dem, durch die Szene unterstützten Papier über Ergebnisse und Erkenntnisse ist initiiert und wird aktiv durch LanZe platziert. Erste Einblicke über zugrunde gelegte Daten aus öffentlichen Quellen und ihre analytische Visualisierung finden sich in den Infografiken.

Zu unseren Akteur\*innen und als Vermittler ihrer Chancen und Grenzen agiert der Landesverband auch als Jurymitglied, regional bei **tanz und theater machen stark**, im Land im Rahmen der **Förderung der Theater in Freier Trägerschaft** sowie beim Fonds Darstellende Künste auf Bundesebene zuletzt für **Global Villages Projects**. Zur fachlichen Bewertung der Anträge auf coronabedingte Sondermittel im Rahmen des landesweiten Stipendiums **Kultur ans Netz III** konnten, nach öffentlicher Ausschreibung, 4 Kolleg\*innen der Freien Szene als **Jury** eingebunden werden, die den Entscheidungsprozess diversifizierten. Die Juror\*innen agieren stetig als Sprachorgane für die Bedingungen freier Künste in Flächenländern, strukturschwachen Ländern, Arbeitsweisen in engen Netzwerken und langjährigen wie sehr persönlichen beruflichen Bindungen.



◀ **Frauen, die auf Felsen singen**  
Konsortium Luft und Tiefe, Halle (Saale)

# HOW TO...

## Wissen eröffnen

Eine vielfältige Förderlandschaft, mannigfach gesellschaftliche Schuldigkeiten, die Alleinverantwortung Selbstständigkeit – wer hier nicht den Überblick verliert, ... hat noch Größeres vor. LanZe versteht sich als Servicestelle, um Teilbelastungen zu mildern und versammelt daher Wissen, erstellt ressourcenschonende Vorlagen und geht Bündnisse mit relevanten Partner\*innen ein. Hier gibt es einen Einblick, welche Inhalte wir vorhalten und welche Themen wir im Blick haben:

### Nachhaltigkeit

 Nachhaltige Entwicklung und ihre Förderung aus dem Weltprogramm der [UNESCO \(BNE 2030\)](#) ist spätestens seit 2015 in Deutschland als politisch gestützte Aufgabe an Staat und Gesellschaft angekommen. Das [Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit](#) in Kultur und Medien ist eine dafür geschaffene Anlaufstelle: es berät, bildet weiter und begleitet Veränderungsprozesse bei Institutionen. Das Netzwerk [performing4future](#) hat seinen Ursprung in einer spontan gegründeten Telegramgruppe und ist mittlerweile regelmäßig, einmal monatlich mit Engagierten und Neueinsteigenden aus dem ganzen deutschsprachigen Raum digital vernetzt und in kooperativer Aktionsplanung und -umsetzung. Als Wissensquellen und Handlungsempfehlungen versammeln wir unter „Energie & Nachhaltigkeit“ den Eco Rider, das Grünbuch der DTHG, einen Kompass für nachhaltige Kulturproduktion sowie den CO2 Rechner des Aktionsnetzwerks (der aktuell für Einrichtungen ausgelegt ist, nicht für die Berechnung der Bilanz von Projekten).

Als Interessenvertretung für die Belange von soloselbstständigen Künstler\*innen interessieren uns besonders Aspekte der sozialen Nachhaltigkeit, die günstige Arbeitsbedingungen ermöglichen. Daher versammeln wir im gesamten Wissensbereich verschiedene Empfehlungen und Informationen, die einer nachhaltigen, achtsamen, langfristig gedachten Arbeitsbiografie zuträglich sind. Ihr findet diese Aspekte verteilt auf die Themensegmente Projektmanagement, Berufsbiografie und Sicherheit & Schutz.

### Zugänge



Die Teilhabe an Kultur ist ein Menschenrecht. In diesem Sinne agieren auch Förderrichtlinien und erwarten größtmögliches Engagement und Rahmengestaltung dafür: die Erwartung nach öffentlichen Veranstaltungen, das Kriterium günstiger Karten sowie Ansprüche an Inklusion. Keine Kunst ohne Gegenüber – vor allem nicht in den darstellenden Künsten. Da aber die Optionen für die Realisation von Zugänglichkeit und Einladung so mannigfach sind, versammelt der Bereich Zugänge, Handreichungen und Links, um Kulturveranstaltungen und -orte möglichst niederschwellig und einladend zu gestalten, um passende Formate für das Zusammenkommen mit Publika zu finden oder weitere Handlungsmöglichkeiten zu durchforsten.

### Kulturelle Bildung



Kulturelle Bildung, verstanden als das Erschließen von künstlerischen Ausdrucksweisen und Wegen, sich selbst in der Welt zu verorten und einen eigenen Standpunkt zu kreieren sowie die Ermöglichung von künstlerischer, angeleiteter Tätigkeit, ist daher eine wichtige Voraussetzung und zugleich (sic!) Arbeitsbereich darstellender Künste wie Künstler\*innen. Wir verweisen auf Methoden (digitaler) Kultureller Bildung und empfehlen Rechercheportale für zeitgemäßes Arbeiten in der Kulturellen Bildung.

### Einblicke in die Praxis



Manche Erfahrungen sind noch nicht so weit, als „good practice“ oder „best practice“ veröffentlicht zu werden. Manchmal braucht es auch erst die Reflexion mit Kolleg\*innen oder das Veräußern und Beschreiben eines Erlebnisses, um die Relevanz festzustellen und Erkenntnisse herauszukitzeln. Das Format des Podcasts ist mittlerweile so populär und in der Umsetzung verhältnismäßig niederschwellig und demokratisch, dass sich – in Corona noch verstärkt – eine Vielzahl an Gesprächen veröffentlicht finden. Sie geben konkreten Einblick, alltagssprachlich und sehr menschlich und befriedigen zudem das voyeuristische Bedürfnisse, an den

Erfahrungen anderer zu partizipieren. In Einblicke in die Praxis sammeln wir daher Einblicke, die unserer Wahrnehmung nach besonders gelungen, besonders freudvoll, besonders ergiebig sind für die produktive Selbstbeschau „wie mache ich das eigentlich?“.

### Kommunikation & Öffentlichkeit



Ein wesentlicher Weg zur Generierung von Interesse für euer künstlerisches Arbeiten findet auf den Wegen der Kommunikation, der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings statt. Übrigens sind diese Tätigkeiten nicht immer nur als kurzfristige Maßnahmen zur Bekanntmachung einer Produktion, eines Workshops, einer Veranstaltung o.ä. geeignet, sondern begleiten das künstlerische Schaffen, die Berufsbiografie bzw. (Weiter-)Entwicklung eines Ensembles, einer Spielstätte auch über größere Zeiteinheiten. So ist auch dieses Betätigungsfeld ein eigenständiges Berufsbild, dem viel Wissen zugrunde liegt. Einen ersten Überblick liefern wir mit der FIBEL für Freies Theater sowie einer Broschüre aus der Mobilien Akademie des BFDK. Aber auch die Vertiefung von speziellem Wissen, wie der inklusiven Öffentlichkeitsarbeit.

### Projektmanagement



Ebenso wie die Kommunikation ist auch das Projektmanagement ein angedockter Bereich, dessen Aufgabenfeld vielfältig und dessen Kompetenzanforderungen mindestens ein konkretes Berufsprofil (Produktionsleitungen) hervorgebracht hat. Hier beheimatet ist üblicherweise auch die Antragstellung, deshalb versammeln wir im Projektmanagement Hinweise, Vorlagen (Excel!) und Verlinkungen, die sich mit den Rahmenbedingungen von Produktion, Distribution, Finanzierung und Durchführung von Kultur und Künsten befassen. Wer sich noch nicht mit der Frage nach einem fairen Stundensatz oder der generellen Berechnung von bedarfsantwortenden Sätzen befasst hat, dem sei ein Blick in den Bereich der Honorare und ihrer Untergrenze empfohlen. Ebenso eine herzliche Einladung an alle, die sich als produzierende Fachkräfte verstehen, der Signalgruppe [„Art\(s\) of producing“](#) und dem dort stattfindenden kollegialen Wissensdiskurs beizutreten.

## Rechtsgrundlagen & Kodexe



Die Rechtsfragen jedoch, sind so komplex und ein sehr besonderer Bereich, den Interessenvertretungen auch nicht beraten, sondern höchstens durch Beispiele oder Erfahrungsweitergabe begleiten können. Glücklicherweise gibt es auch hier mittlerweile Partner\*innen, wie die Kanzlei Laaser oder den Campus des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, die das Wissen hervorragend aufbereiten oder in Kooperation nutzbare Vorlagen (Verträge!) vorhalten – zu finden unter Rechtsgrundlagen.

## Sicherheit & Schutz



Dem Bereich Sicherheit und Schutz widmen wir ein thematisch übergreifendes Segment. In jedem Professionalisierungsschritt stecken vielfältige neue Anforderungen, manchmal aus gesetzlichen Anforderungen heraus, manchmal aus Professionalisierungsentwicklungen in anderen Branchen. In jedem Fall gehören Sicherheit und Schutz ebenso zum Kapitel Nachhaltigkeit, wenn wir auf die Folgen für eine Selbstständigkeit blicken, die sich aus mangelnder Absicherung ergeben. Zugleich gehört es auch dazu, Abwägungen zu treffen – nicht alles ist abzusichern, nicht jede Versicherung führt wirklich zu Schutz. Aber wir rufen dazu auf, das Thema Sicherheit – ähnlich wie das Themengebiet Recht – als ein solidarisches Aufgabenfeld zu verstehen. Für Kolleg\*innen, für Publika, für uns selbst.

## Förderung



Einen Überblick über wesentliche landesweite und bundesweite Förderer sowie kommunale Etats und Fristen gibt eine neu erstellte Sammlung. Neben dem versammelten Wissen zur Arbeitspraxis bietet LanZe auch Einblick in die Kriterien, Entscheidungen und Hinweise der Landesjury, berät Einzelfälle im persönlichen Gespräch oder geht gemeinsam Wege zu pro bono Beratungen.

Für weiteres und regelmäßig neues Wissen schaut auf [www.lanze-lsa.de/informiert](http://www.lanze-lsa.de/informiert) und in den Newsletter für aktuelle Neuigkeiten.



10

# Auf einen Blick Akteur\*innen

Die Freie Szene in Sachsen-Anhalt – ein Ausschnitt

- ▶ Akteur\*innen der kulturellen Bildung und Vermittlung
- ▶ Akteur\*innen und Ensembles in Freizeit
- ▶ professionelle Akteur\*innen in den freien darstellenden Künsten

Mitglied bei LanZe

## A

- ▶ Agnes Alteneder-Horrmann, GNADAU
- ▶ AG Spielende Meute, GNADAU
- ▶ AGGREGATE, HALLE (SAALE)
- ▶ Aktionstheater Halle, HALLE (SAALE)
- ▶ Amateurtheater Diesdorf / Diesdorfer Heimatfreunde, DIESDORF
- ▶ Amateurtheater in Berge, BERGE
- ▶ Amateurtheater Wolfen e.V., BITTERFELD-WOLFEN
- ▶ Amateurtheatergruppen am Holzhaustheater Zielitz e.V., ZIELITZ
- ▶ Amateurtheatergruppen am Salzlandtheater, STASSFURT
- ▶ Amateurtheatergruppen der Bernburger Theater- und Veranstaltungs-gGmbH, BERNBURG
- ▶ Ambulantes Kirchentheater im Diakoniewerk Halle, HALLE (SAALE)
- ▶ AndersWeltTheater, STOLBERG SÜDHARZ
- ▶ Andrea Beckmann, EGGERSDORF
- ▶ Angela Mund, MAGDEBURG
- ▶ Anja Grasmeier, HALBERSTADT
- ▶ Annaburger Kultur- und Theaterverein AKuT, ANNABURG (WITTENBERG)
- ▶ Anna Fulton-Schwindack, QUEDLINBURG
- ▶ Annemarie Struve, MAGDEBURG
- ▶ Annett Herwig, MAGDEBURG
- ▶ Antenne Annaburg, ANNABURG (WITTENBERG)

◀ Fabulina Festival .lkj) e.V., Magdeburg

- ▶ Antje Barthels, GOMMERN
- ▶ Antje Streiber-Schon, KÖTHEN
- ▶ Apenburger Laienspielgruppe, APENBURG
- ▶ Arcanum Marionettentheater, MAGDEBURG
- ▶ Autonomes Kaspertheater, HALLE (SAALE)

## B

- ▶ Beetzendorfer Laienspielgruppe, BEETZENDORF
- ▶ Behindertentheatergruppe „Handicap“ im Haus der Jugend, ZEITZ
- ▶ bellacultura, SALZATAL ◀
- ▶ Bernd Knappe, MAGDEBURG
- ▶ Birtes Theatercrew, KEMNITZ ◀
- ▶ Bühne 7, QUEDLINBURG ◀
- ▶ Bürgerensemble im Schauspielhaus Magdeburg, MAGDEBURG

## C

- ▶ Carsten Ast, MAGDEBURG
- ▶ CÄTstairs, BURG
- ▶ Champa Stefan Jungbluth, BEETZENDORF / POPPAU
- ▶ Charlotte Besserer, HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Charlotte Knappstein, SALZWEDEL ◀
- ▶ Christiane Böhm, MAGDEBURG
- ▶ Christina Paul, MAGDEBURG
- ▶ Circus Knopf, SCHÖNHAUSEN (ELBE)
- ▶ Clack Theater, WITTENBERG
- ▶ Claudia Rosin, BITTKAU ◀
- ▶ Clowneskes Theaterkollektiv, HALLE (SAALE)
- ▶ Compagnie Lapadou, SALZWEDEL
- ▶ Compagnie Magdeburg 09, MAGDEBURG
- ▶ crossART Tanzkunst, HALLE (SAALE)

## D

- ▶ DaRookies, MAGDEBURG
- ▶ Das Bühnchen, LEITZKAU
- ▶ Das Mühlen-theater MESEBERG/OSTERBURG
- ▶ Denitza Brüser, DRUXBERGE
- ▶ Dessauer Ensemble „Die Huskies“ e.V., DESSAU
- ▶ Diana Körn, MAGDEBURG

▶ Die AWOlinos, OSCHERSLEBEN

- ▶ Die Hofnarren der Paul-Riebeck-Stiftung, HALLE (SAALE)
- ▶ Die Kugelblitze, MAGDEBURG
- ▶ Die Nachtschwärmer, MAGDEBURG
- ▶ DIE SCHAFFNER, HALLE (SAALE)
- ▶ Dorftheater Gladigau, GLADIGAU
- ▶ Dorftheater Vogelsdorf, VOGELSDORF
- ▶ Duett WeZett, BERNBURG

## E

- ▶ Edith Bürger, MAGDEBURG
- ▶ Elsa Weise, Figurenkombinat, HALLE (SAALE)
- ▶ Ende Gelände e.V., HAVELBERG
- ▶ Ensemble Kolorit, ZEITZ
- ▶ Ensemble Theatrum, HOHENERXLEBEN ◀
- ▶ Evangelischens Musicalprojekt Altmark, BEETZENDORF
- ▶ Eva Zeidler, MAGDEBURG

11



# F

- ▶ Fabian Rosonsky, ZAHNA-ELSTER
- ▶ Fairytale Factory, HALLE (SAALE)
- ▶ FigurenspielerIn Julia Raab, HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Figurentheater ANNA SOPHIA, HALLE (SAALE)
- ▶ Figurentheater Cirquõnflexe, QUEDLINBURG
- ▶ Figurentheater Märchenteplich, HALLE (SAALE)
- ▶ Fliegende Farben, LINDHORST
- ▶ Flusskultur e.V., VEHLGAST
- ▶ Förderkreis Theater Provinz Kosmos e.V., DESSAU-ROSSLAU
- ▶ Four String Company, HALLE (SAALE)
- ▶ Franziska Rattay, HALLE (SAALE)
- ▶ freies ensemble p&s, HALLE (SAALE)
- ▶ Future of Theater (F.O.T.), KÖTHEN

# G

- ▶ Gehörlosentheatergruppe HANDWERK, MAGDEBURG
- ▶ Genthiner Amateurtheater (GAT), GENTHIN
- ▶ Geschichtskreis und Marionettenbühne „Märchenvogel“ im Kirchenspiel Wulkow - Wust, BRIEST
- ▶ Guido Käpernick, MAGDEBURG

# H

- ▶ Hagen Möckel, HALLE (SAALE)
- ▶ Händels Harlekine, HALLE (SAALE)
- ▶ Hannah Manneck, HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Harzgeister vom Wolfstein, WERNIGERODE
- ▶ Heimat- und Schifferverein Bittkau, BITTKAU
- ▶ Heimatverein Gerbisbach, GERBISBACH (JESSEN)
- ▶ Henrike Wiemann, HALLE (SAALE)
- ▶ Herbert Beesten, MAGDEBURG
- ▶ Himmelsläufer, SALZWEDEL ◀
- ▶ Holger Vandrigh, NAUMBURG
- ▶ Hörspiel auf Verlangen, HALLE (SAALE)
- ▶ HundertPro Theater, HALLE (SAALE)

# I

- ▶ Ilana Reynolds, MAGDEBURG
- ▶ Improtheater „Strumpf ist Trumpf“, HALLE (SAALE)
- ▶ Improvisationstheater „Tapetenwechsel“, MAGDEBURG
- ▶ Ina Schuster, MAGDEBURG
- ▶ Ines Wilk-Ekim, ASCHERSLEBEN
- ▶ Ingo Schuetz, HALLE (SAALE)
- ▶ Irrlichter, MAGDEBURG

# J

- ▶ Jana Korb, KELBRA
- ▶ Janek Liebetruh, BENNECKENSTEIN
- ▶ Janina Diergarten, HALLE (SAALE)
- ▶ Jennifer Fulton, THALE
- ▶ Jennifer Herzog, MAGDEBURG
- ▶ Jochen Gehle, MAGDEBURG
- ▶ Jonas Schütte, HALLE (SAALE)
- ▶ Jonglirium e.V., HALLE (SAALE)
- ▶ Jugendclub Bittkau, BITTKAU
- ▶ Juliane Barz, MAGDEBURG

# K

- ▶ Kabarett „...nach Hengstmanns“, Magdeburg
- ▶ Kabarett „Die Kiebitzensteiner“, HALLE (SAALE)
- ▶ Kabarett Bienenstich, DESSAU-ROSSLAU
- ▶ Kabarett Die Zwickmühle, MAGDEBURG
- ▶ Kaltstart e.V., HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Kammerspiele Magdeburg, MAGDEBURG
- ▶ Karl May See Spektakel, SÜPLINGEN
- ▶ Karolin Benker, HALLE (SAALE)
- ▶ Katharina Helmholz, MAGDEBURG
- ▶ Katja Wiesjgkstrauch, RAGUHN-JESSNITZ
- ▶ Kauli e.V., HALLE (SAALE)
- ▶ Kinderzirkus Pepinillo, SALZWEDEL OT DEPEKOLK
- ▶ kreativ, HALLE (SAALE)
- ▶ Kristin Fabig, HALLE (SAALE)
- ▶ Kristina Buketova, HALLE (SAALE)
- ▶ Kristine Stahl, NAUMBURG
- ▶ Kultur- und Heimatverein „Christiane Eberhardine“, PRETZSCH
- ▶ Kultur- und Heimatverein Sülldorf, SÜLLDORF
- ▶ Kulturpark, SANDERSDORF BREHNA
- ▶ Kulturpunkt Alte Burg zu Apenburg, Apenburg e.V., APENBURG
- ▶ Kulturphönix e.V., WEISSENFELS
- ▶ Kulturreederei, HALLE (SAALE)
- ▶ Kulturrevier Harz, BENNECKENSTEIN
- ▶ KulturSzeneMagdeburg e.V., MAGDEBURG
- ▶ Kunst-Figurentheater SCHELLE, KÖTHEN
- ▶ Künstlerische Intelligenz, OBERHARZ AM BROCKEN
- ▶ Kurtheater Bitterfeld, BITTERFELD

# L

- ▶ Laienspielverein Nebra, NEBRA
- ▶ Laura Marie Köllner, BEETZENDORF/POPPAU
- ▶ Lena Wenke, MAGDEBURG
- ▶ Les Copines, HALLE (SAALE)
- ▶ Line-Up Bühnenproduktion, HALLE (SAALE)
- ▶ Lisa Böttinger, HALLE (SAALE)
- ▶ Los Lachos, DESSAU-ROSSLAU ◀

# M

- ▶ Magdeburger Klinikclowns e.V., MAGDEBURG
- ▶ Magdeburger Theaterkiste von 1993 e.V., MAGDEBURG
- ▶ malTHEanders Theaterhochschulgruppe, HALLE (SAALE)
- ▶ Märchentheater im Verein Kunterbunt Königeroede, KÖNIGEROEDE
- ▶ Marcus Kaloff, MAGDEBURG
- ▶ Markus Bölling, QUEDLINBURG ◀
- ▶ Marionetten-Theater Wilhelm, HALLE (SAALE)
- ▶ Marionettentheater WOITSCHAK, KAMERN
- ▶ Max Melzow, BERLIN
- ▶ Melanie Peter, KABELSKETAL
- ▶ Michael Prosi, MAGDEBURG
- ▶ movimentum, HALLE (SAALE)
- ▶ music art weissenfels e.V., WEISSENFELS
- ▶ Musical des Rainbow Music e.V., WERNIGERODE
- ▶ Musical Youngstars, MAGDEBURG
- ▶ Musicalgruppe des Jugendklub „Zuflucht“ in Zahna-Elster, ZAHNA-ELSTER

# N

- ▶ Natur- und Heimatverein Biesenrode, BIESENRODE
- ▶ Nele Jäger, MAGDEBURG
- ▶ Neues Theater Zeitz e.V., ZEITZ
- ▶ niedlich&GROSS / mutig&LAUT, HALLE (SAALE)
- ▶ Norbert Kriebler, AALAND OT WAHRENBURG

# O/P/R

- ▶ Paulien Wiemann, HALLE (SAALE)
- ▶ Plug & Play (Hochschule Merseburg), MERSEBURG
- ▶ Prolästerrat, Kabarett der OVGU, MAGDEBURG
- ▶ Ralf Gleisberg, MAGDEBURG
- ▶ Redekiner Amateurtheater, REDEKIN
- ▶ Robert Wischeropp, LINDHORST

# S

- ▶ Sabine Oeft, HALLE (SAALE)
- ▶ Samanta Hinz, MAGDEBURG
- ▶ Schaubühne Magdeburg e.V., MAGDEBURG
- ▶ Schaustelle, HALLE (SAALE)
- ▶ Schillerbühne, HALLE (SAALE)
- ▶ Schoko mit Gurke, HALLE (SAALE)
- ▶ Sebastian Mandla, LÜTZEN OT RÖCKEN
- ▶ SeniorenTheater der Volkssolidarität Magdeburg, MAGDEBURG
- ▶ Slapsticker / Theaterlabor Sachsen-Anhalt, BEETZENDORF POPPAU ◀
- ▶ Sophie Lenglachner, MAGDEBURG
- ▶ Sophie Willert, BEETZENDORF/POPPAU

- ▶ spielmitte e.V., HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Sport- und Kultur-Club TaBeA Halle 2000 e.V., HALLE (SAALE)
- ▶ Sprechbühne, HALLE (SAALE)
- ▶ Stage! Die Showbühne im Jugendklub der Volkssolidarität „Techna“, WITTENBERG
- ▶ Studierendentheater der Martin Luther-Universität, HALLE (SAALE)
- ▶ Studiobühne, MAGDEBURG

# T

- ▶ Tanzclub Vilando, MAGDEBURG / BURG
- ▶ Tanzcompagnie Bella Soso, HALLE (SAALE)
- ▶ Tanztheater Anuk, HALLE (SAALE)
- ▶ Tanztheater ellaH e.V., HALLE (SAALE)
- ▶ Tanztheater TAKIKI, HALLE (SAALE)
- ▶ Teutsches Theater Teutschenthal, TEUTSCHENTHAL
- ▶ The Pipers, MAGDEBURG
- ▶ Theater „Fairytale“ im Kultur und Kunst Thale e.V., THALE
- ▶ Theater 304, KRETZSCHAU
- ▶ Theater an der Angel, MAGDEBURG
- ▶ Theater APRON, HALLE (SAALE)
- ▶ Theater der Tiefe, ELBINGERODE
- ▶ Theater Federgeist, SÜDHARZ
- ▶ Theater in der grünen Zitadelle, MAGDEBURG
- ▶ Theater Kaltstart, HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Theater Silberborn, WERNIGERODE
- ▶ Theater Varomodi, BAD LAUCHSTÄDT
- ▶ Theater(t)räume, THALE ◀
- ▶ Theater-AG der Kreativwerkstatt am Bestehornpark, ASCHERSLEBEN
- ▶ TheaterBurg Roßlau e.V., DESSAU-ROSSLAU
- ▶ Theaterensemble der Matthias-Claudius-Stiftung, OSCHERSLEBEN
- ▶ Theatergärtnerei, MAGDEBURG

# U/V

- ▶ Ummendorfer Burgtheater e.V., EILSLEBEN OT UMMENDORF
- ▶ Verena Bergmann, HALLE (SAALE)
- ▶ Veronika Riedel, MAGDEBURG
- ▶ Victoria Valvilova, STASSFURT
- ▶ Viktoria Stach, BISMARCK / SCHINNE
- ▶ Villa Wertvoll, MAGDEBURG

# W

- ▶ Wannefelder Theaterfrauen, WANNEFELD
- ▶ Werkstätten und Kultur e.V., HALLE (SAALE)
- ▶ WohnzimmerTheater Magdeburg, MAGDEBURG
- ▶ Wormsdorfer Pfarrhoftheater e.V., EILSLEBEN OT WORMSDORF
- ▶ Wuster Barackentheater, WUST

# Z

- ▶ Zeitenlos, WETTIN-LÖBEJÜN OT DALENA
- ▶ Zentrum für Bewegtes Lernen Halle e.V., HALLE (SAALE) ◀
- ▶ Zula Nicole Hoffmann, BEETZENDORF/POPPAU

# Öffnung für Sichtbarkeit

von Maria Gebhardt

Die Freie Theaterlandschaft in Sachsen-Anhalt ist widerständig. Vielen Umständen trotzend sucht sie nach (Weiter-)Entwicklung ihrer individuellen Kunstsprache, nach Freiräumen, nach neuen Wegen der Zusammenarbeit und Festigung künstlerischer Partnerschaften sowie nach Mitteln, in der Öffentlichkeit auch abseits der Aufführungen sichtbar zu sein. Wir wissen: eine Sichtbarkeit ist erschwert, wer keine Fassade, keine Adresse und keine dauerhaften eigenen Aufführungsorte für Annäherung, Interessegenerierung, Gewöhnung und Bindung hat. Die sprichwörtliche Tür zu öffnen ist dann eine beinahe transzendente Aufgabe. Wohin lade ich ein, ohne Raum?

Denn das ist eine Frage für den langen Atem. Die Freie Szene aber lebt in mehr als einer Hinsicht von der Hand in den Mund – Wer mittels Förderung produziert, kennt die finanziellen Rahmenbedingungen oft eher kurzfristig, manchmal besonders knapp (übliches Beispiel: Zuwendungsbescheid einen Tag vor der Premiere, alle Proben, Kartenverkäufe, Werbekampagnen alles aus eigener Tasche und in der Unsicherheit, im besten Fall ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn). Wer so kurzfristig zu agieren gezwungen ist, sorgt sich eher selten um langfristige Auswirkungen, Image, Perspektiven und Visionen. Oder auch Absicherungen und Fangnetze.

Diese Öffnung auf das künstlerische Wirken als lebenslanges Projekt ist es, was die Freie Szene sich nun schmerzlich zu Bewusstsein führen muss. Die Pandemie hat deutlich zutage gefördert, wo die Sollbruchstellen sind. Freie Kunst und ihre Akteure gehen nicht

immer leicht mit einem politisch argumentierenden, kapitalorientierten und dokumentierenden System zusammen (und das ist ok, sie haben andere Absichten, andere Instrumente und andere Kontexte). Dass das Freie Kunsthandeln dennoch existiert und Blüten treiben kann, ist seinem immanenten Widerstandsgeist zuzuschreiben, der durch das System nicht niederzuringen imstande ist, dieses aber ausreichend oft herausfordert und ihm und sich selbst die Grenzen aufzeigt. Es ist unsere Aufgabe als Interessenvertretung die erfahrenen Grenzen aufzuspüren, zu diskutieren und unter Umständen eine Grenzveränderung vorzuschlagen und wir nehmen sie ernst.

Weil Zeit auch eine zu dehnende Grenze ist, gehört der Generationswechsel zur Öffnung. Er ist ein wichtiges Arbeitsfeld, in dem sich gerade mehrere Kolleg\*innen im Sinne des Fortbestands der Freien Szene sowie ihrer geschaffenen Publikumsräume, Wirkkreise, Ästhetiken engagieren. Danke an die Kammerspiele Magdeburg, die einen intensiven Übergabeprozess betreiben, danke an Theater an der Angel und Figurentheater Cirqu'onflexe, die Möglichkeiten prüfen. Aber wir haben auch Akteure im Land, bei denen eine Übergabe schon stattgefunden hat und von denen wir lernen können: danke an das Kabarett „nach Hengstmanns“, die Arbeit des Autonomen Kasperletheater oder das Theater in der grünen Zitadelle.

In der ganzen Szene brauchen wir den Blick auf die Langfristigkeit jetzt, eine Öffnung in Richtung innen und weit. Es braucht die ehrliche (Selbst-)Befragung: wohin will ich eigentlich, was sage ich, was gebe ich, wen will ich erreichen, bin ich mir selbst schlüssig und ist da ein roter Faden, den ich auch noch in 5 – 10 Jahren bereit bin, weiterzutragen und an ihm und mit ihm erkennbar zu sein? Mit solchen Selbstbefragungen und den daraus entstehenden Antworten ergeben sich mitunter dann bereits Handlungsleitlinien, denen zu folgen gleichzeitig mehr Resilienz, Klarheit im Auftritt (nicht auf der Bühne, aber vielleicht auch), Greifbarkeit generiert. Und dadurch Türen öffnet auch für das Gegenüber, auch Publika, sich angesprochen und aufgefordert zu fühlen. Der systemische Blick auf die eigenen organisatorischen, finanziellen,





rechtlichen Rahmenbedingungen ist auch ein (gesellschafts-)politischer Blick. Mit den Antworten aus der Selbstbeschau lassen sich Unterschiede zwischen Dienstleistung, Selbstbeauftragung, zwischen gewählter Verortung und erzwungener Einpassung auffinden und so dabei helfen, die eigene Grenzlinie auf Stimmigkeit zu überprüfen. Auch die Themen, die die Kunst verhandelt können äußerst (selbst- und system-)befragend sein! Danke an „Der schwarze Hund“ (FigurenspielerIn Julia Raab), danke unter anderem an „GRÜN“ (Figurentheater Cirqu'onflexe), an „Die Frauen von Workuta“ (Theater Apron), „Der Prozess des Hans Litten“ (Marcus Kaloff mit Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt gGmbH), die (stellvertretend für viele weitere) konkrete historische, politisch

relevante, gesellschaftliche Geschichten oder Themen für eine Betrachtung in der Öffentlichkeit aufschließen. Durch freie darstellende Künste öffnet oder verbreitert sich ein Diskurs, der ohne diese verdichtete Verhandlung in gleichzeitiger Anwesenheit von Menschen eben nur in marginalisierten, manchmal auch nur teilöffentlichen Räumen stattfindet. Freie darstellende Künste fordern so die Publika wie auch alle anderen Öffentlichkeiten auf, sich zu positionieren, dem Topos Aufmerksamkeit zu widmen und ihm dadurch ein größeres Gewicht zu geben. Es ist ein politischer Akt, der mit jedem Aufführungsmoment geschieht zwischen Schauenden und Wirkenden.

Eine Öffnung der Kunst, eine Form der Demokratisierung mit der Veränderung der üblichen Parameter, ich bin versucht zu sagen: Verringerung der Zugangshürden, kann auch durch den Ort als wesentlichen Mitspieler erfolgen. Oft prägt die Veränderung des

◀ cmd/c PAUSE  
Ellen Brix und Kristina Buketova, Halle (Saale)

Hamlet und ich ▶  
Jonas Schütte Halle (Saale)

Orts auch die künstlerische Form, sie kann selbst öffnendes Moment sein. Danke an die Artist Labs in Sachsen-Anhalt (von Franziska Rattay und Kolleg\*innen, vom Bundesverband Theater im öffentlichen Raum und ensemble p&s, an das Institut für Festkultur von Sandra Bringer und Diana Wesser), danke an „Exvoto“ (VorOrtung e.V.), an „Saaletumult“ (Himmlische Irre), an „Fenster“ (Upsala e.V.) oder „Zirkus-Trilogie nach Kafka“ (Zirka Trollop/Luftartistin Jana Korb), die als immersive Veranstaltungen, als ortsspezifische, als künstlerisch geprägte Andersveranstaltungen im öffentlichen oder umgenutzten Räumen zu Interaktion und Partizipation eingeladen haben und so mitunter eine Öffentlichkeit erzeugen, die eigentlich keine Kunst erwartbar macht oder eine Öffnung zwischen Kunst und menschlichem Miteinander hervorruft, die sie in einer überraschenden Selbstverständlichkeit verschmelzen lässt. Auch diese Fähigkeit zur Öffnung haben wir, yes!

Und der letzte Blick zur Öffnung gilt der Wirkung von Kunst: auch wenn es im gleichzeitigen Vollzug von Förderanträgen und ihren Richtlinien schwerfällt, zu glauben. Kunst ist immer noch frei, hat ihre Berechtigung immer noch im Schaffen eines ästhetischen Ereignisses, das auf Schauende wie Agierende wirkt, Eindrücke hinterlässt und im besten Fall zu individueller Empfindung und persönlicher Auseinandersetzung mit dem Gesehenen, Gehörten, Gespürten und Gedachten führt. Weil der Imperativ zum Miteinander, zu einer Öffnung zwischen Zeigenden und Schauenden (oder Mitmachenden), in den darstellenden Künsten besonders stark ist. Stärker als im Kino, in dem ich wegdämmern kann. Stärker als im Museum, an dessen Exponaten ich vorbeischlendernd punktuelle Aufmerksamkeit behaupten kann. Vielleicht auch intensiver, weil die Freie Szene zumeist in „intimen Räumen“ spielt und bewusst auf stadienartige Präsentationen verzichtet, wo aber doch im großen Stil, dann bewusst und im Einklang mit ihrer Bühnenform, wie es auch Konzerte, Musicals etc. zu inszenieren fähig sind. Im besten Fall also agieren darstellende Künste in der Kraft öffnender Ereignisse, die uns als gleichzeitig anwesende Ereignisgemeinschaft zusammenführt, nicht spaltet.



17



16

# Die Szene spricht

## Mitglieder im Interview

18



**Thomas Wiesenberg**  
Magdeburg

Lieber Thomas, du bist in 2023 Mitglied bei LanZe geworden. Herzlich Willkommen. Was wünschst du dir von deiner Mitgliedschaft?

Als ich vor drei Jahren als freier Schauspieler und Regisseur nach Magdeburg kam, hat mich LanZe von Beginn an sehr unterstützt. Ich kannte mich damals weder mit Förderanträgen aus, um etwas in der neuen Stadt kulturell zu bewirken; noch wusste ich, welche Kollegen ich hier ansprechen konnte. Auch wenn ich hoffe, z. B. eine Rechtsberatung des LanZe nie zu benötigen, ist es beruhigend, nun noch mehr Unterstützung zu haben, falls nötig. Danke und weiter so!

Inwiefern öffnest du dich in deiner Arbeit gegenüber Einflüssen außerhalb der Szene?

Ich arbeite selten innerhalb der sogenannten Szene und habe den Eindruck, dass die meisten Magdeburger Kulturschaffenden ihr eigenes Süppchen kochen. Letztlich machen wir unsere Kunst ja nicht für eine Szene (schon gar nicht die eigene), son-

◀ Burgtheatersommer,  
TheaterBurg Roßlau e.V., Dessau-Roßlau

dem für die Menschen! Durch meine Partnerin, die Lehrerin und Lerncoach ist, habe ich inzwischen mehrere Kulturprojekte sowohl für Schüler als auch mit Schülern in Sachsen-Anhalt realisiert. Das ist ein großer Gewinn für beide Seiten! Ich bin ein klarer Freund von Publikumsgesprächen und dem alltäglichen Aufschneiden all dessen, was Menschen bewegt und beschäftigt.

Wie lässt du das Publikum teilhaben an deiner Arbeit?

Theater ist witzlos, wenn niemand es sieht. Und auch wir nehmen die Stimmung im Publikum wahr, jeder Abend ist anders. Da ich sehr gern dort auftrete, wo es keine Bühne gibt, ist der gegenseitige Kontakt natürlich viel direkter. Mein Anspruch als Spieler und Regisseur ist es neben der gelungenen Unterhaltung die Erfahrung zu schaffen, gemeinsam etwas miteinander zu erleben. Wir haben mit dem Publikum Walzer getanzt, das Schulstück „ANTIGONE 4.0“ lebt von demokratischer Abstimmung und am Ende der Show „Das Knigge Dinner“ macht jeder Gast einem anderen ein Kompliment. Gelingt das, entsteht Magie!

Wo könnten sich die freien darstellenden Künste noch weiter öffnen – thematisch, strukturell?

Theater ist live und ich sehe sein großes Geschenk darin, seine Themen und Formen den Nöten, Wünschen und Sehnsüchten des Publikums anzupassen – was auch bedeuten kann, die Zuschauer herauszufordern. Kooperation als Selbstzweck ist Murks und findet zudem meist nur auf dem Papier bzw. digital statt. In meiner Arbeit gehe ich gewissermaßen als Berg zum Propheten, andere Theater werden andere Lösungen finden. Ich glaube, aus

dem Verständnis heraus, die Zuschauer einzuladen, ergibt es sich, auf die Menschen um uns zuzugehen und zu vermitteln, dass das Theater ihnen ebenso gehört wie uns!



**Hannah Maneck**  
Leipzig / Halle (Saale)

Liebe Hannah, du bist in 2023 Mitglied bei LanZe geworden. Herzlich Willkommen. Was wünschst du dir von deiner Mitgliedschaft?

Für mich ist bei LanZe zu sein eine Mischung aus Sprachrohr und Kolleg\*innen-austausch. Beides habe ich nicht alltäglich als Soloselbstständige. Meine Arbeit ist oft im Austausch mit Gruppen und Orten aber selten begegne ich dabei einer Kolleg\*in auf dem Weg von A nach B zu einem zufälligen Plausch. Dabei ist der zufällige Plausch so wichtig für meine Arbeit, die Szene insgesamt, für Vernetzung und Austausch und auch gegen Konkurrenzgefühle und Vereinzelung. LanZe ist für mich gleichzeitig auch eine Art Branchenvertretung gegenüber Politik und Institutionen, sowie Wissen zu erhalten und zu teilen.

19

Inwiefern öffnest du dich in deiner Arbeit gegenüber Einflüssen außerhalb der Szene?

Ich arbeite vorwiegend in der Vermittlung und kulturellen Bildung. Ich versuche emanzipatorische Perspektiven mittels Kunst zu vermitteln. Das bedeutet für mich neugierig zu bleiben und mich zu informieren, zu beobachten, zu wundern und nachzufragen. Das heißt dann manchmal auch, dass ich mich gegen Einflüsse entscheide und eine kritische Stimme finde. Das heißt dann mich zu positionieren und stark zu machen für die Inhalte und Haltungen, die mir wichtig sind.

Wie lässt du das Publikum teilhaben an deiner Arbeit?

Performancekunst ist für mich der Inbegriff der Thematisierung von Rahmen, Bedingungen, Positionen und Hierarchien. Es heißt für mich offen zu spielen ohne verdeckten Zauber und vierte Wand. Das Gespielte erfüllt sich erst in der Betrachtung – ohne Teilhabe keine Kunst. Für mich ist deshalb der Entstehungsprozess einer Arbeit immer auch Teil des Ergebnisses: demokratische Entscheidungen, Aushandlungsprozesse, Produktionsbedingungen, Konflikte austragen und gemeinsam Lösungen finden. Ganz praktisch mache ich z. B. immer Nachgespräche, recherchiere gemeinsam mit der Zielgruppe und versuche vielfältige Stimmen einzufangen.

Wo könnten sich die freien darstellenden Künste noch weiter öffnen – thematisch, strukturell?

Für mich persönlich ist die freie darstellende Kunst eine Schmiede für Zukunftsideen und praktische Erprobungen dieser Ideen. Für mich ist die zentrale Frage, wie wir als Gemeinschaften (regional und global) zukunftsfähig und gerechter zusammenleben können. Es geht darum Perspektiven zu entwickeln, die Mut und Solidarität statt Furcht und Ausgrenzung fördern. Dafür ist für mich ganz zentral, dass weder Elfenbeinturm noch Moralismus in der Kunst vorherrschen. Die strukturellen Hürden in der Szene selbst müssen weiter reflektiert und abgebaut werden.



### Kultur-Park e.V.

Bitterfeld-Wolfen

Lieber Aljoscha, ihr seid in 2023 Mitglied bei LanZe geworden. Herzlich Willkommen. Was wünscht ihr euch von eurer Mitgliedschaft?

Das Festival OSTEN versteht sich als Netzwerkfestival. Wir versuchen natürlich auch Verbindungen in Sachsen-Anhalt und die Szene des freien Theaters auszubauen, da wir uns gemeinsam kulturpolitisch viel mehr Gehör verschaffen können.

Inwiefern öffnet ihr euch in eurer Arbeit gegenüber Einflüssen außerhalb der Szene?

Unsere Partner\*innen sind vielfältig und kommen aus sehr unterschiedlichen Szenen – vom Bauhaus Dessau über den Chemiepark Bitterfeld-Wolfen bis zur lokalen Musikschule. Als Festival für „Kunst und gegenseitiges Interesse“ arbeiten wir mit Künstler\*innen unterschiedlicher Genre und suchen stets den lokalen Bezug und Öffnungsmoment. Als Festival in Bitterfeld-Wolfen möchten wir die Tradition des Bitterfelder Wegs auf brauchbare Elemente befragen und die Form des Austausches

als zentrales Kunstanliegen wieder verstärken. Wir arbeiten mit lokalen Kunst- und Kulturvereinen, Kirchen, Jugendclubs oder Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Wir laden Schulklassen zu Projekten ein und versuchen mit Bürger\*innen aus Bitterfeld-Wolfen partizipatorische Kunstobjekte zu erarbeiten. Dabei versuchen wir auch immer, Projekte und Zusammenarbeiten langfristig anzulegen. Gemeinsam begeben wir uns auf die Suche nach einer Erzählung für die Region und Gesellschaft im Wandel.

Wo könnten sich die freien darstellenden Künste noch weiter öffnen – thematisch, strukturell?

Leider können wir uns nicht mehr darauf verlassen, dass unsere Arbeit durch Förderungen der öffentlichen Hand finanziert wird. Wir versuchen daher, auch lokalen Unternehmen den Mehrwert von Kunst und Kultur für die Gesellschaft zu vermitteln und regionale Akteur\*innen dabei zu unterstützen, lebenswerte Orte zu schaffen, an denen Menschen gemeinsam in den Austausch kommen. Inhaltlich waren die Gefühle und Umbruchserfahrungen der Menschen nach der Wiedervereinigung lange unbeachtet oder nicht förderungswürdig. Es ist gut zu beobachten, dass sich zunehmend auch junge Kunst- und Thea-

terschaffende mit diesen Themen beschäftigen und sich fragen, wo die Gefühle herkommen, die sie heute in der Gesellschaft spüren und sie stark in Frage stellen. Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist ohne den kulturellen Beitrag nicht zu erhalten. Wir merken auch in Bitterfeld-Wolfen, dass es nach wie vor ein großes Bedürfnis nach Austausch über die erlebten Umbrüche in der Region gibt und wie wichtig es ist, den Strukturwandel mit Kunst und Kultur auch emotional zu begleiten.

Wie lasst ihr euer Publikum teilhaben an eurer Arbeit?

Unsere gesamte Arbeit richtet sich auf das Publikum aus, denn nur mithilfe der vielen Menschen, die sich einbringen und mitgestalten, gibt es das Festival. Daher versuchen wir frühzeitig Menschen in die Projekte einzubinden und im Festival niedrigschwellig einzuladen. So kann man sich aktuell etwa schon tänzerisch ausprobieren, Bilder und Geschichten aus und über Bitterfeld-Wolfen einbringen, gemeinsam einen verwaisten Kleingarten gestalten oder der Geschichte des eigenen Namens auf den Grund gehen. Wir möchten dabei vor allem einen Raum für Begegnungen schaffen, in dem auch Menschen, die sich sonst nie über den Weg gelaufen wären, miteinander ins Gespräch kommen können. Das Festival verstehen wir als ein Projekt zwischen Familienspaß und kultureller Bildung. Politische Diskursveranstaltungen und Wasserrutsche müssen kein Gegensatz sein. Nur durch Widersprüche und Unvorhergesehenes können wir uns gegenseitig aufrütteln und wiederbegegnen.





### Theater Aggregate

Halle (Saale)

Lieber Silvio, ihr seid in 2023 Mitglied bei LanZe geworden. Herzlich Willkommen. Was wünscht ihr euch von eurer Mitgliedschaft?

Genau das, wofür LanZe in unserem Fall im Bereich professionelle freie darstellende Künste steht: Bündelung, Interessenvertretung, Beratung. Aber das ist keine Einbahnstraße, ich bin auch gern bereit für Resonanz, Futter, Gespräche, Mittun.

Inwiefern öffnet ihr euch in eurer Arbeit gegenüber Einflüssen außerhalb der Szene?

Bildende Kunst, Literatur, Musik, Soundperformance, gesellschaftspolitische Diskurse und natürlich die soziale Realität unserer Mitmenschen und von uns selbst bestimmen den Horizont unserer Arbeit, sind unser Lebenselixier. In jüngster Zeit kam eine intensive Auseinandersetzung mit Fragen nach der Natur dazu. Das fließt alles in unsere Theaterperformances ein.

Wo könnten sich die freien darstellenden Künste noch weiter öffnen – thematisch, strukturell?

Ich frage mal provokant nach: warum soll nur Öffnung gut sein? Als Künstler braucht man auch den Eigensinn, man kann sich nicht die ganze Zeit nur öffnen. Entselbstung und Verselbstung sind die Pole der künstlerischen Existenz. Das gilt aus meiner Sicht sowohl für Individuen wie für temporäre Kollektive, die gerade fürs Theater ja unentbehrlich sind. Man könnte sagen, sie sind kleine Labore, in denen Mikrogesellschaften aus der künstlerischen Arbeit heraus entstehen. Mir ist da allerdings zu oft zu schnell zu viel politische, kreativwirtschaftliche oder sonstige Gebrauchs-Rhetorik im Spiel. Damit einher geht aktuell eine seltsame Überbewertung des Kollektivs und eine Tendenz zur Abwertung des Individuums. Warum denkt man das nicht zusammen? Selbst der Kunstbegriff scheint obsolet, manche finden ihn sogar reaktionär. Die Kunst ist aber das Labor der Freiheit und des Unbekannten, Scheitern inklusive. Ein Konfliktfeld, welches stärker in die Debatte gehört, finde ich. Lasst uns dazu ein Gesprächslabor aufmachen. Tja und strukturell? Ich arbeite ständig an Strukturen und habe den Eindruck, immer wieder von vorn anzufangen.

Wie lasst ihr euer Publikum teilhaben an eurer Arbeit?

Zuallererst durch unsere Aufführungen. Als Zweites durch Gespräche, die Dionysos sei Dank sehr häufig vom Publikum selbst angeregt werden. Neulich in Berlin, nach unserer TORSTEN-Wiederaufnahme, haben mir hinterher so viele Zuschauer ähnliche Fragen gestellt, dass ich kurzerhand

ans Glas klopfte, die anderen schon wieder zu einem Publikum machte und erzählte und erzählte, danach gingen die individuellen Gespräche bis spät in die Nacht weiter – und dabei kam dann das Publikum selbst ins Erzählen und ich hielt endlich die Klappe.



### Compagnie Lapadou

Salzwedel

Liebe Mira, ihr seid in 2023 Mitglied bei LanZe geworden. Herzlich Willkommen. Was wünscht ihr euch von eurer Mitgliedschaft?

In unserem örtlichen Umfeld sind wir recht allein mit unserem Beruf und unserer Tätigkeit als freischaffende Künstler\*innen. 2019 zogen wir von Darmstadt hierher. Das Alleinstellungsmerkmal von uns als Clown-Schauspieler in Salzwedel hat Vor- und Nachteile. Von der Mitgliedschaft im LanZe wünschen wir uns das, was uns hier beruflich fehlt: Vernetzung, Austausch und Zugehörigkeit.

Inwiefern öffnet ihr euch in eurer Arbeit gegenüber Einflüssen außerhalb der Szene?

Aus gesellschaftlicher Perspektive: Wir versuchen in unserem wortlosen, darstellenden Spiel immer Themen des menschlichen Seins zu bearbeiten. Man munkelt, Clowns seien die Spiegel der Gesellschaft. Das fühlt sich für uns hochgegriffen an und doch ist eine Spur Wahrheit darin. Der Clown überhöht die Realität, das erzeugt Komik in alltäglichen Dingen und lässt das Publikum schmunzeln über sonst vielleicht traurige oder ärgerliche Themen. So spielt unser Stück „(N)irgendwo Allein“ an einem einsamen (ländlichen) Bahnhof und die Geschichte findet im Moment des Wartens auf den nächsten Zug statt. Brandaktuell angesichts der immer wiederkehrenden Bahnstreiks und unglaublich, was ein Moment des Wartens alles mit sich bringen kann.

Aus künstlerischer Szene: Zeitgenössische Kunst lässt Genres verschmelzen. In den Jahren 2022 und 2023 haben wir für uns entdeckt live mit (klassischen) Musikern auf der Bühne zusammen zu arbeiten: Eine beiderseits bereichernde Symbiose. Und so arbeiteten wir einmal mit einem Orchester in der Schweiz zusammen und einmal mit einem Duo in der Altmark. Beide Male fanden Interaktionen zwischen einerseits den Clowns und deren Geschichte und andererseits den Musikern und deren Musik statt. So brachen die Genres auf und neue Möglichkeiten an Tiefe und Qualität entstanden.

Wo könnten sich die freien darstellenden Künste noch weiter öffnen – thematisch, strukturell?

Diese Frage finden wir tatsächlich am schwierigsten. Wir persönlich für uns als Duo sehen natürlich unendlich viele Möglichkeiten der Öffnung und Weiterentwicklung unserer Kunst. Die Szene an sich so wie wir sie wahrnehmen, könnte vielfältiger kaum sein und kennt nur wenige Grenzen.

Was wir natürlich sehen, dass wir (genauso wie andere in der Szene) als freischaffende Darsteller\*innen mit professioneller Schauspielausbildung wenig bis gar keinen Kontakt zu (staatlichen) Schauspielhäusern etc. haben. Wir spielen auf Kleinkunst-

bühnen, Festivals, Festen aller Art immer im Duo oder Solo. Allerdings könnten wir uns durchaus vorstellen, dass unser clowneskes Schauspiel vielleicht auch mal in größerem Kontext passen könnte als Teil eines Theaterstücks, einer Oper, etc. Wir können nur für uns sprechen, aber da würden wir uns noch mehr Öffnung und Anknüpfungspunkte erträumen. Eine Zukunftsvision.

Wie lasst ihr euer Publikum teilhaben an eurer Arbeit?

Lange Zeit haben wir immer nur die Resultate unserer Arbeit dem Publikum präsentiert, doch hinter diesen Resultaten stehen lange Prozesse. Unser Arbeitsfeld

ist so komplex und es ist nur in einem unendlichen Monolog wiederzugeben, was die Arbeit als freischaffende Clowns alles so mit sich bringt: inhaltlich, philosophisch und ganz banal auch organisatorisch. Wir sind keine Fans davon, das immer und immer wieder zu erzählen und am Ende doch die Hälfte vergessen zu haben. Im vergangenen Herbst haben wir unseren digitalen Auftritt überarbeitet und in diesem Zug auch endlich einen Instagram Account erstellt, was wir als Chance verstehen die Komplexität unserer Arbeit allmählich darzustellen und dem Publikum bei Interesse einsehbar zu machen. Ähnliches bietet natürlich auch unsere Homepage. ▲



**Fabian Rosonsky**

Zahna-Elster

Lieber Fabian, du bist in 2023 Mitglied bei LanZe geworden. Herzlich Willkommen. Was wünschst du dir von deiner Mitgliedschaft?

Ich komme aus Sachsen-Anhalt und bin nach einer langen Zeit in Berlin und Düsseldorf erst seit gut zwei Jahren wieder in der „alten Heimat“. Es macht mir großen Spaß, auch hier künstlerisch zu arbeiten und ich möchte mich dahingehend weiter etablieren und verwurzeln. Insofern spielt auch Vernetzung eine wichtige Rolle und ich hoffe, durch die Mitgliedschaft bei LanZe noch viele neue Kolleg\*innen treffen und kennenlernen zu können. Außerdem ist mir eine starke Interessenvertretung für die Freie Szene im Land wichtig, die ich unterstützen möchte. Da sehe ich viel Potential und engagiere mich gerne.

Inwiefern öffnest du dich in deiner Arbeit gegenüber Einflüssen außerhalb der Szene?

Theater neigt ja manchmal dazu, eine Blase zu bilden, in der Publikum und Akteur\*innen sich gegenseitig die Bälle zu spielen. Das lässt sich sicher auch nicht immer ganz vermeiden, aber umso entscheidender finde ich es, nicht nur Kunst für die Kunst zu machen, sondern den Blick nach außen zu wenden. In meiner Arbeit mit dem Kollektiv „Polyformers“ spielen dokumentarische Ansätze eine wichtige Rolle. Dafür suchen wir nach Themen, die gewissermaßen „auf der Straße liegen“ und die Menschen – besonders im ländlichen Raum – direkt und dann auch unsere Gesellschaft als Ganzes betreffen. So lassen wir uns inspirieren.

Wie lässt du das Publikum teilhaben an deiner Arbeit?

Einerseits basieren die erwähnten dokumentarischen Formate unserer Arbeiten zu großen Teilen darauf, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die zu den jeweiligen Themen etwas zu sagen haben. Dafür führen wir Interviews und sammeln Geschichten, die dann in unsere Projekte einfließen und den Weg auf die Bühne finden. So kann das Publikum von Anfang an „mitarbeiten“. Andererseits sind auch die Inszenierungen meist offen und interaktiv angelegt und bieten Räume, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Das ist uns sehr wichtig, wird in der Regel auch intensiv genutzt und macht viel Spaß.

Wo könnten sich die freien darstellenden Künste noch weiter öffnen – thematisch, strukturell?

Neben den vielen Herausforderungen ist ein wesentlicher Vorteil der Freien Szene im Vergleich zu den großen Kulturinstitutionen aus meiner Sicht, dass sie viel flexibler und schneller auf künstlerische, gesellschaftliche oder politische Entwicklungen reagieren kann. Insofern kann und muss sie eine Vorreiterrolle einnehmen hinsichtlich aktueller Themen wie etwa Diversität oder Gender Equality. Auch ist der Kontakt zum Publikum meist enger, weshalb mir auch das Nachdenken über Beteiligungsprozesse an Kunstproduktion als eine wichtige und spannende Aufgabe erscheint. ▲





## Aus der Geschäftsstelle

▲ von links nach rechts:  
Veronika Riedel, Maria Gebhardt,  
David Laes, Angela Mund,  
Christiane Böhm, Betty Magel

Geschäftsführung  
**Maria Gebhardt**

Finanzsachbearbeiterin  
**Dagmar Lippold**

Referentin für Theater von,  
mit und für junge Menschen  
**Christiane Böhm**

Referentin für Fort- und  
Weiterbildung  
**Angela Mund**  
Elternzeitvertretung  
**Veronika Riedel**

Öffentlichkeitsarbeit  
und Netzwerke, Projektbüro  
„Trau Dich!“,  
**Betty Magel**

Projektassistenz  
Schüler\*innentheatertreffen  
**David Laes**

◀ (N)Irgendwo Allein  
Compagnie Lapadou, Salzwedel



▲ von links nach rechts:  
Janett Stieghahn, Nicole Tröger,  
Janek Liebethuth, Juschka Weigel,  
Katrin Brademann, Michael Morche  
nicht im Bild: Kerstin Dathe

# Der Vorstand

Seit Juni 2022 arbeitet der derzeitige LanZe-Vorstand ehrenamtlich für alle Akteur\*innen ob professionell oder in Freizeit und geben damit ihre Expertise und eigene Erfahrungen für die freien darstellenden Künste weiter. Das Amt bei LanZe ist nicht nur mit der Personalverantwortung für die Geschäftsstelle verbunden, sondern fordert eine ständige Auseinandersetzung mit den virulenten Themen der Freien Szene, mit den Rahmenbedingungen Kulturschaffender in Sachsen-Anhalt und kulturpolitischen Inhalten über die eigenen Bedarfe als Akteur\*in hinaus.

Kulturpolitische Vertretung & Ansprechpartner\*in für Landes-einrichtungen

Vorstandsvorsitzender

**Janek Liebethuth**

Freier Regisseur und Theatermacher, Künstlerische Intelligenz, Benneckenstein

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende

**Katrin Brademann**

wissenschaftliche Mitarbeiterin Bildungs-, Kultur-, Medien- und Netzpolitik, DIE LINKE Landtag Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Katrin Brademann engagiert sich seit dem Ende ihrer Festanstellung seit 2014 bei LanZe ehrenamtlich im Verein und wir sagen vielen Dank für 10 Jahre sensibles Engagement und kulturpolitische Weitsicht.

Schatzmeisterin

**Nicole Tröger**

SchauspielerIn, Leitung WUK Theater Quartier, Halle (Saale)

Fortbildungen, Schüler\*innen-theater & Theaterpädagogik

Beisitzerin

**Kerstin Dathe**

PuppenspielerIn, SchauspielerIn, Theaterpädagogin und KulturarbeiterIn, Theaterlandschaft e.V., Harz

Beisitzer

**Michael Morche**

Schauspieler, Regisseur, Schauspiel- dozent, Theaterpädagoge, Spielmitte e. V., Halle (Saale)

Amateurtheater

Beisitzerin

**Janett Stieghahn**

SchauspielerIn, Magdeburger Theaterkiste von 1993 e.V., Magdeburg

Tanz

Beisitzerin

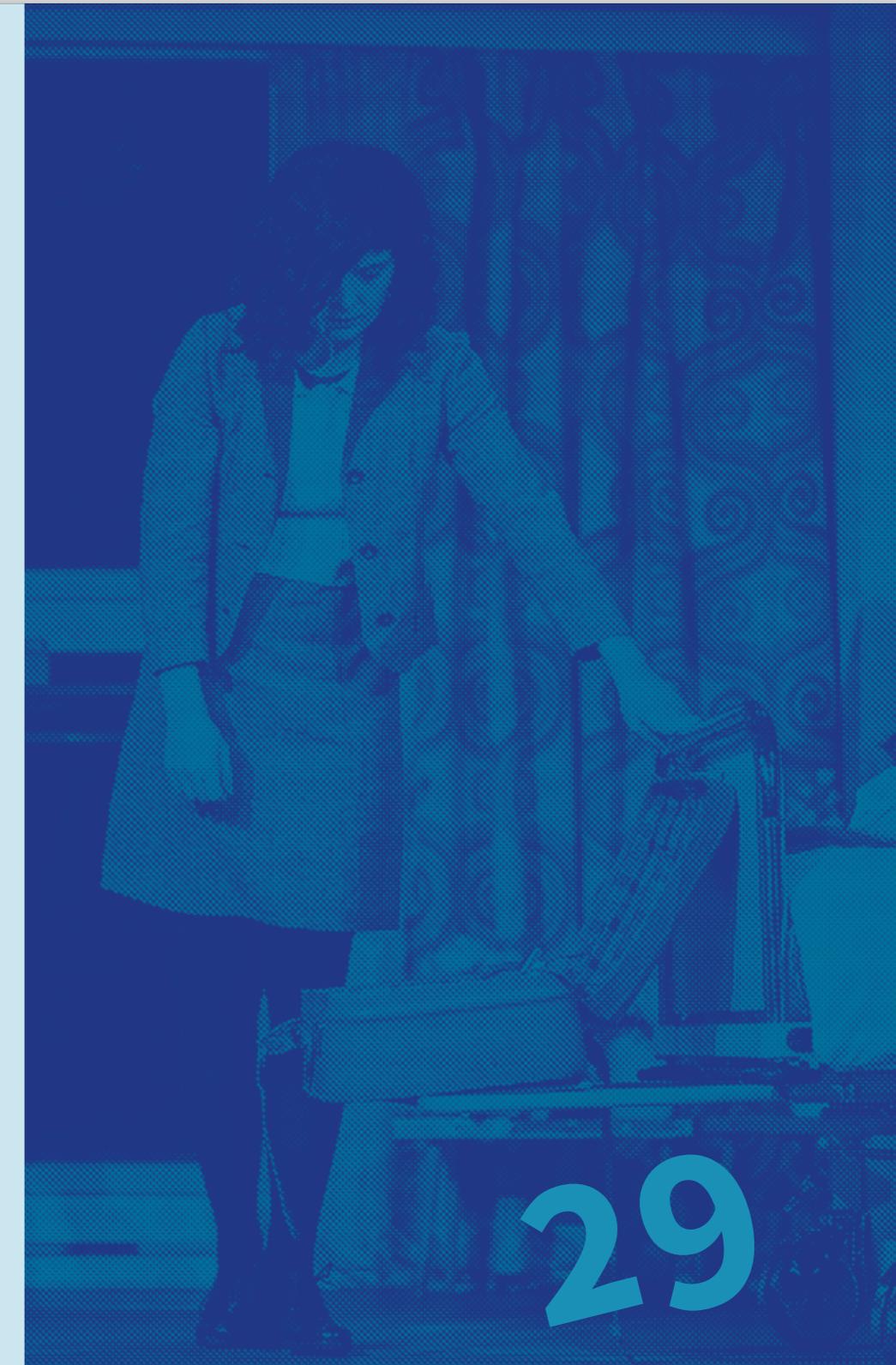
**Juschka Weigel**

zeitgenössische Tänzerin, Choreografin, Tanzpädagogin, Flusskultur e.V., Havelberg

Aktuelle Arbeitsgruppen von Vorstand und Geschäftsstelle

- AG Ad-Hoc Kulturpolitik
- AG Amateurtheater
- AG Aus-, Fort- und Weiterbildung
- AG Bildungsstätte
- AG Diversität und Zugänge
- AG Generationswechsel
- AG Jury
- AG Mitgliederpflege
- AG mobiles Kulturamt
- AG Nachhaltigkeit
- AG postpandemisches Kulturkonzept
- AG Produktionshaus
- AG Professionalität, Qualität
- AG Residenzen
- AG Theater von, für und mit Kindern und Jugendlichen
- AG Theaterpreis

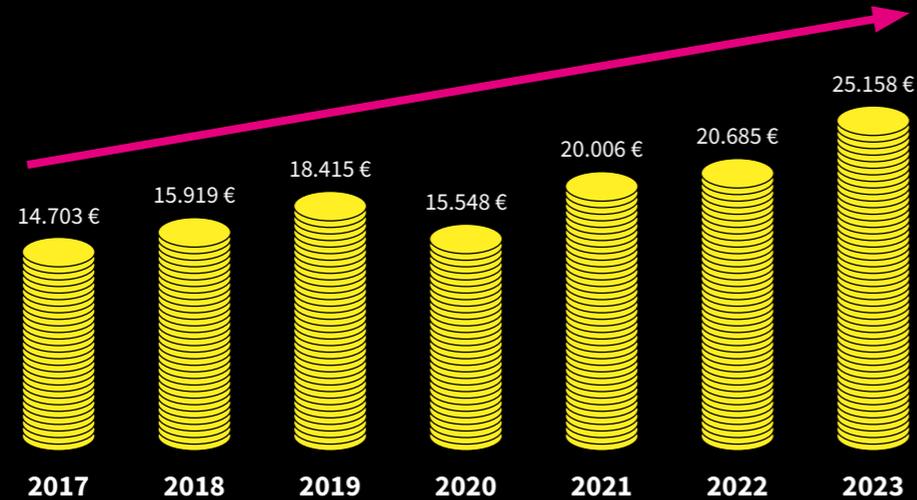
Die Koffer voll von Sehnsucht ►  
Annemarie Struve, Magdeburg



# Auf einen Blick

## Die LanZe-Infografiken

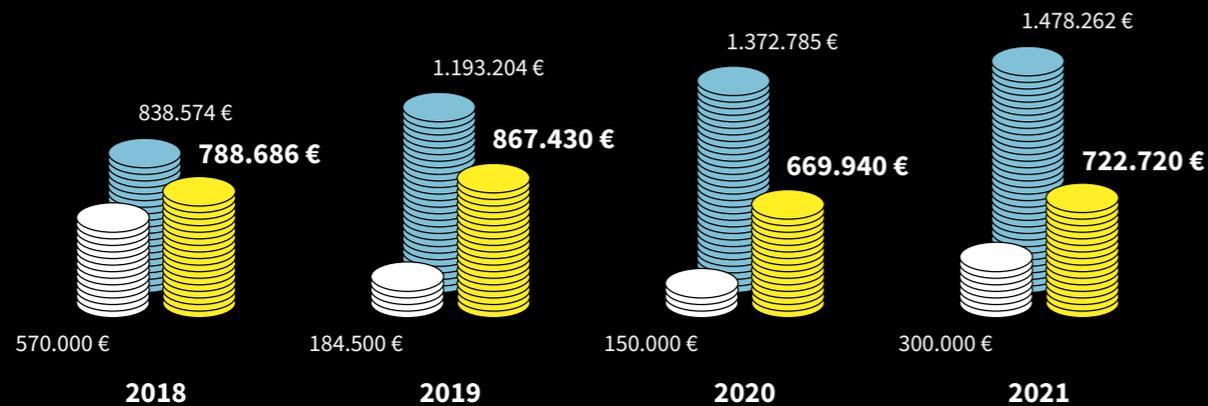
Entwicklung der durchschnittlichen Antragssummen je Projekteinzelförderung



Entwicklung der Antragslage, ausgereichte Förderung und eingestellte Summe

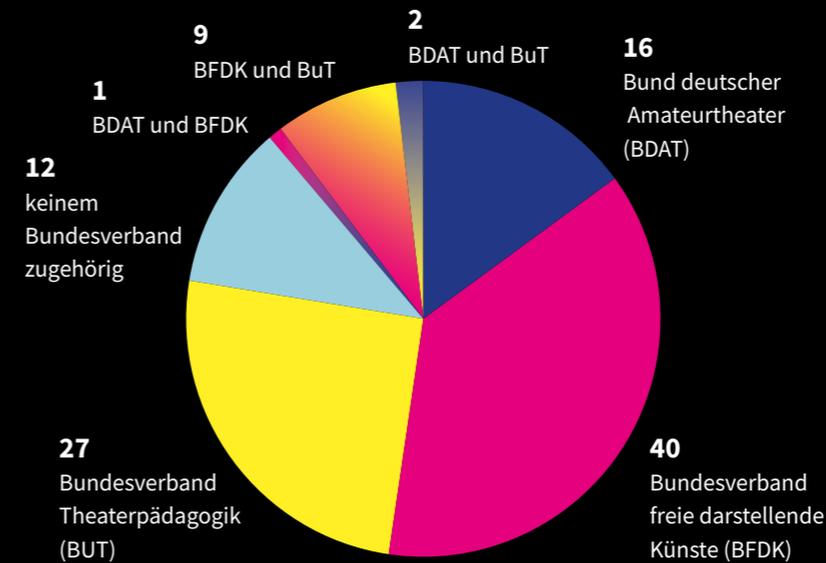
- beantragte Summe durch Akteur\*innen
- vom Land eingeplante Summe (sog. fester Haushaltstitel)
- ausgezahlte Förderung

Die Grafik zeigt einen Anstieg der Förderbedarfe und macht damit ein Entwicklungspotential in der Freien Szene deutlich. Betrachtet wird der Ausschnitt der Landeskulturförderung, der von LanZe (bis 2021) bzw. der Jury (seit 2022) als beratende Fachstelle begleitet, diskutiert und in ihren Förderverfahren analysiert wurde.



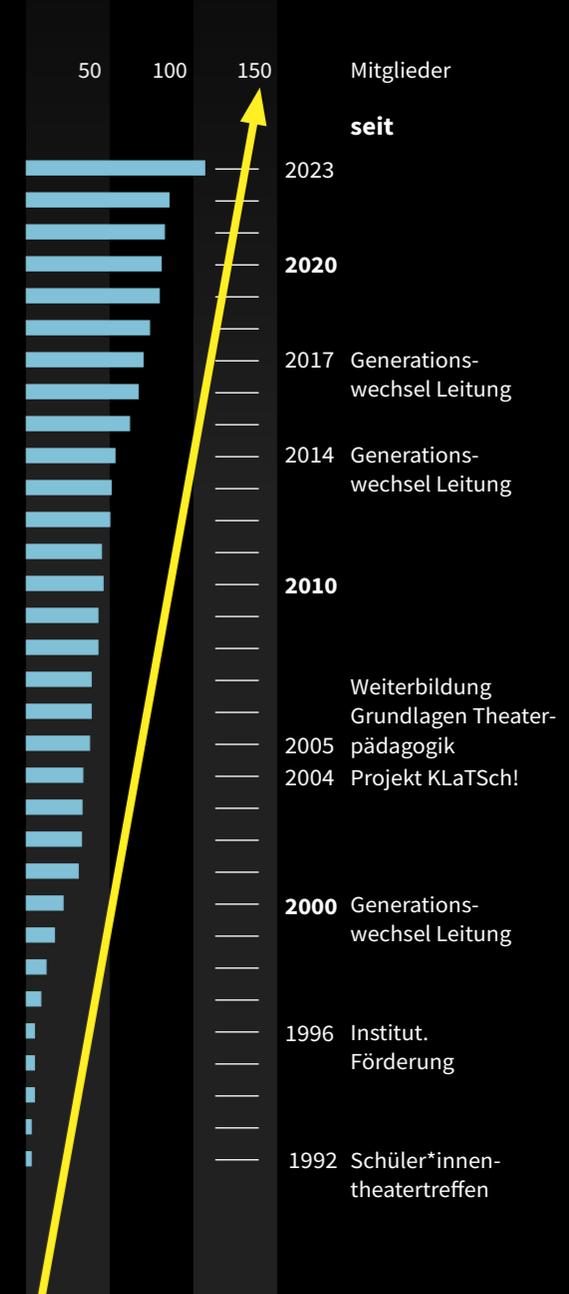
Zugehörigkeit der Mitglieder bei LanZe e.V.

Mit den wachsenden Aufgaben und sich etablierenden Projekten von LanZe erweitert sich die Mitgliedschaft und zeigt in ihrer Auffächerung auch die sich überschneidenden Arbeits- und Wirkbereiche.



Entwicklung der Mitgliederzahlen bei LanZe e.V.

Der Verein LanZe ist entstanden als Initiative der klassischen sieben Personen. Immer mehr Menschen bereichern und prägen mit ihren verschiedenen Perspektiven den Verein seit seiner Gründung!



30

31



# LanZe macht Projekte

Neben der Arbeit als Interessenvertretung und Beratungsstelle ist LanZe auch seit vielen Jahren Projekt- und Produktionsbüro vornehmlich im Bereich Theater von, mit und für Kinder und Jugendliche.

## **KLaTSch!**

ist eine mehrjährige künstlerische Begegnung zwischen freien darstellenden Künstler\*innen und jungen Menschen in der Schule – ein künstlerischer Raum, der verlässlich im Schulalltag angeboten wird und Kinder und Jugendliche in ihrer Realität mit Mitteln des Theaters abholt. In 2023 und 2024 arbeiten wir daran, weitere Kooperationen zu binden und noch mehr Schüler\*innen und freischaffenden Theatermacher\*innen zu matchen.

## **TaSS – Theater als Schule des Sehens**

ist das geförderte Gastspielangebot für Grund- und Förderschulen im ländlichen Raum. In 2023 konnten 20 Gastspiele realisiert werden. Während Monologformate noch die Mehrheit sind, kommen mehr und mehr Ensemblestücke in den Spielplan.

## **Trau Dich!**

ist ein theatrales Aufklärungs- und Selbstermächtigungsprojekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, das wir nun schon im 3. Jahr in Sachsen-Anhalt als Produktionsbüro mit dem Hallenser Ensemble mutig&LAUT (aka niedlich&GROSS) umsetzen dürfen. Mit Vorstellungen in Salzwedel, Halle (Saale), Quedlinburg und Wittenberg konnten in 2023 weitere Regionen

bespielt werden. Die fachliche Begleitung durch Kolleg\*innen der Schulpsychologie und Fachberatungsstellen wie „Wildwasser e.V.“ ist dabei ein elementarer Teil, um den Schüler\*innen einen sicheren Raum und Ansprechpersonen zu ermöglichen.

## **Schüler\*innentheatertreffen (STT)**

Vom 1. bis 4. Juli 2023 konnte im Magdeburger Schauspielhaus 4 Tage und Abende lang endlich wieder Festivalbetrieb stattfinden. Insgesamt 208 junge Menschen hatten eine Plattform für die Präsentation und Weiterentwicklung ihrer Ausdrucksformen und ihrer Arbeit miteinander. Erstmals zeigte gleichberechtigt auf der großen Bühne auch eine Grundschule ihre Produktion und legte damit den Grundstein für die kommenden Jahre. Der empowernde, wertschätzende Umgang der Gruppen untereinander, das kollegiale Feedback und der Save Space außerhalb des Schulkontextes sind eine bereichernde Erfahrung für Alle und bilden die DNA des STT, das in 2024 erstmalig im Harz ausgetragen wird.

## **Play! Grundlagen Theaterpädagogik (BuT)**

Die Weiterbildung „Play! Grundlagen Theaterpädagogik (BuT)“ ist ein Spiel- und Übungsraum, in dem grundsätzliche ästhetisch-kreative Kompetenzen und Haltungen herausgebildet werden. Neben vielen Modulen beschäftigte sich der aktuelle Jahrgang in seiner Intensivwoche gemeinsam mit „Das Kollaktiv“ mit dem Thema Kontraste. Bei der anschließenden Werkschau öffneten die Teilnehmer\*innen erstmals ihren Weiterbildungs-„Save Space“ und performten vor Publikum mit anschließender Feedbackrunde.



# Jahresplan 2024

## Vorhaben der Geschäftsstelle

Als Beratungsstelle und Interessenvertretung versuchen wir flexibel und bedarfsgerecht auf eure Anfragen zu reagieren. Ansprechbar sind wir also immer, doch wollen im Sinne der Professionalisierung Planbarkeit möglich machen und Impulse setzen. So ist dieser Jahresplan auch zu verstehen, ein Einblick in die Themen, zu denen wir nicht ausschließlich aber konkret mit euch ins Gespräch oder ins Arbeiten kommen wollen. Genaue Termine und Anmeldeoptionen sind online zu finden.



### Februar

16.2.

**Meetwoch: digitaler Workshop und Austausch**

„Den eigenen Stundensatz berechnen“ mit Béla Bisom (produktionsbande) für Produktionsleitungen

22.2.

**Infozoom: digitaler Impuls und Austausch**

„Culture moves Europe“ mit Lena Becker (Creative Desk Europe) für Residenzorte

### März

13.3.

**digitaler Fachtag: digitale Impulse, Workshops**

„professionell & selbstständig“ mit Expert\*innen aus der Szene für selbstständige Künstler\*innen, Theater und Kulturvermittler\*innen

29. – 31.3.

**offenes Modul der Weiterbildung „Grundlagenbildung Theaterpädagogik (BuT)“**

„Zielgruppenspezifische Theaterpädagogik“ mit Cora Guddat für interessierte Theaterschaffende mit theaterpädagogischen Vorkenntnissen

### April

3.4.

**Meetwoch: digitaler Austausch**

„Zentrale Publika: Wer, Warum, Wie?“ für selbstständige Künstler\*innen, Theater- und Kulturvermittler\*innen

12. – 14.4.

**offenes Modul der Weiterbildung „Grundlagenbildung Theaterpädagogik (BuT)“**

„Biografiearbeit und diversitätsspezifische Theaterpädagogik“ für interessierte Theaterschaffende mit theaterpädagogischen Vorkenntnissen

### Mai

2. / 3.5.

**Infozoom: FAQs, Erfahrungsbericht, Austausch**

„Basisförderung“ mit Kolleg\*in des Landesverwaltungsamt für professionelle Theaterschaffende und Ensembles

15.5.

**Infozoom: Erfahrungsbericht, Austausch**  
„Inthega Kooperation“ für professionelle, etablierte Theaterschaffende und Ensembles

### Juni

3.6.

**Fachtag: digitale Impulse, Austausch**  
„Systemcheck / Förderreform“ für professionelle Theaterschaffende und Ensembles

3.6.

**hybride Mitgliederversammlung**  
alle LanZe-Mitglieder und Vorstand

4. oder 5.6.

**Fachtag mit Impulsen, Austauschformaten im Harz**  
„Fachtag Tanz“ mit Dachverband Tanz für solselbstständige Tänzer\*innen, Performer\*innen und Compagnies

12. – 15.6.

**Austauschformat in Halberstadt**  
Spielleitungstreffen im Rahmen des Schüler\*innentheatertreffen für Theaterpädagog\*innen, Spielleitungen, Vermittler\*innen

22. – 23.6.

**offenes Modul der Weiterbildung „Grundlagenbildung Theaterpädagogik (BuT)“**  
„digitale Theaterpädagogik“ für interessierte Theaterschaffende mit theaterpädagogischen Vorkenntnissen

24. – 25.6.

**gemeinsamer Besuch Theatermarkt Inthega in Bielefeld**  
für professionelle Theaterschaffende und Ensembles mit Gastspielangeboten

### August

14.8.

**Meetwoch: digitaler Impuls und Austausch**  
„CO2-Rechner und Alternativen“ für Amateurtheaterschaffende und interessierte Akteur\*innen

19. – 20.8.

**Ideenwerkstatt: Werkstatt und Netzwerktreffen in Kelbra**  
„Dritte Orte meets Netzwerk Basisförderung“ für basisgeförderte Akteur\*innen, interessierte Vertreter\*innen dritter Orte

### September

2. / 3.9.

**Infozoom: FAQs, Erfahrungsbericht, Austausch**  
„Projekt- und Einstiegsförderung“ mit Kolleg\*in des Landesverwaltungsamt für professionelle Theaterschaffende und Ensembles, Erstantragsstellende

7.9.

**Antragswerkstatt, gemeinsames Arbeiten an Antragsskizzen**  
„Kaffee und Konzepte“ für professionelle Theaterschaffende und Ensembles, Erstantragsstellende

7.9.

**Netzwerktreffen: Austausch und Netzwerken**  
„Produktionsleitungen“ für Produktionsleiter\*innen

### Oktober

25. – 27.10.

**offenes Modul der Weiterbildung „Grundlagenbildung Theaterpädagogik (BuT)“**  
„Darstellerische Grundlagen und Improvisation“ mit Michael Morche für interessierte Theaterschaffende mit theaterpädagogischen Vorkenntnissen

### November

22. – 24.11.

**offenes Modul der Weiterbildung „Grundlagenbildung Theaterpädagogik (BuT)“**  
„Bewegung und Körperarbeit“ mit Silke Wallstein für interessierte Theaterschaffende mit theaterpädagogischen Vorkenntnissen

20.11.

**Meetwoch: digitaler Austausch**  
„Generationswechsel“ für selbstständige Künstler\*innen, Theater- und Kulturvermittler\*innen

### Dezember

11.12.

**Meetwoch: digitaler Austausch**  
„tba“ für selbstständige Künstler\*innen, Theater- und Kulturvermittler\*innen



# Ausblick 2024 Ziele des Vorstands

36

Das Neue Jahr beginnt wieder bei der 1, aber unsere Arbeit startet nicht von Neuem. Wir bauen auf, wir setzen fort, wir erweitern. Wir freuen uns auf eine neue Jurybesetzung zur Vergabe der Landesmittel an Projekte freier darstellender Künste. Parallel dazu beginnt die gemeinsame Auswertung und Fortentwicklung der Förderreform und ihrer Instrumente gemeinsam mit der Staatskanzlei und dem Landesverwaltungsamt. Wir werden diskutieren und argumentieren für eine 3-jährige Basisförderung, für weitere ergänzende Förderungen sowie für eine Konsolidierung bestehender Förderinstrumente. Außerdem werden wir uns einsetzen für ein eigenes Förderinstrument für Amateurtheater. Vorstand und Geschäftsstelle werden gemeinsam an einer größeren Bekanntmachung der Einstiegsförderung arbeiten. Auch der „Umzug“ der Bewilligungsbehörde aus dem Landesverwaltungsamt in die Investitionsbank Sachsen-Anhalt beschäftigt uns. Unsere bundesweiten Netzwerke und Partnerschaften mit Kolleg\*innen können hier unterstützend wirken.

Auf politischer Ebene sowie in der strategischen Arbeit mit dem Referat für Theater werden wir dafür kämpfen, dass der Haushaltstitel Theater in freier Trägerschaft weiter aufgestockt wird und in den Doppelhaushaltsjahren 2025 und 2026 jeweils mindestens eine Million Euro vorsieht.

Wir wollen weiter und mehr in Netzwerke investieren. Wir werden uns dafür engagieren, dass es einen produktiv arbeitenden Kulturrat in Sachsen-Anhalt gibt. Wir setzen die erfolgreiche Arbeit im Verbund MITTE:OST fort und freuen uns darauf, Teil dieses solidarisches und kollegialen Zusammenschlusses zu sein.

Auf regionaler Ebene wollen wir die ersten Erfahrungen des Mobilen Kulturamts fortsetzen. Dieses ebenfalls erfolgreiche, bundesweit erprobte Projekt agiert als Gesprächsstifter und Moderator zwischen Künstler\*innen, Verwaltung, Politik und anderen, vor Ort elementaren Partnern.

Wir sind offen für anreichernde Gedanken und neue Interessierte, gehen auf euch zu und sprechen thematisch oder örtlich passend an. Wenn ihr euch eine aktive Involvierung für euch oder vor Ort wünscht und wir noch nicht zusammengekommen sind, freuen wir uns über Kontaktaufnahme.

◀ Märchenchaos  
schauspiel ü9 – spielmitte, Halle (Saale)



Die weitere Verbesserung unserer Kommunikation untereinander, zwischen Mitgliedern und Verein, zwischen Kolleg\*innen und zwischen den verschiedenen Akteursgruppen ist Teil unserer Entwicklungsabsicht für das diesjährige und die folgenden Jahre. In diesem Sinne legen wir ebenfalls großen Wert auf die Förderung der Sichtbarkeit Freien Theaters aller Professionalisierungsgrade!

Wir werden in einem zweiten Anlauf THEATRIS weiter promoten, befassen uns mit Wegen ergänzender Finanzierung, auch um letzte Baustellen noch zu schließen – damit sie noch größeren Nutzen bekommt für die Szene hinsichtlich ihrer Verbindung und möglichst automatisierter Datenströme zu bundesweiten Archivvorhaben, touristisch ausgewerteten Datenquellen sowie aktiven Distributionsplattformen wie MACHMAMIT der BKJ oder dem Kulturpass des Bundes.

Wir werden Amateurtheater vernetzen und miteinander über ihre Produktionen ins Gespräch bringen, wir werden auf der INTHEGA Messe die Szene vertreten und Kolleg\*innen dabei begleiten, wie sie sich und ihr Repertoire bestmöglich in Szene setzen. Wir werden eine Studie für ein Produktionshaus in Sachsen-Anhalt auf den Weg bringen in enger Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei. Wir möchten nun unsere Dankbarkeit gegenüber all jenen zum Ausdruck bringen, die sich an dieser Reise beteiligen. Von der Einreichung von Vorschlägen bis zur aktiven Teilnahme an unseren Projekten – jede Stimme, jedes Engagement und jede Idee ist entscheidend für unsere gemeinsame Entwicklung.

Wir werden weiterhin die Stimme des Freien Theaters erheben, uns für finanzielle Unterstützung einsetzen und Netzwerke knüpfen, um unsere Ziele zu erreichen. Die Förderung der Sichtbarkeit des Freien Theaters in all seinen Facetten und die Schaffung von Plattformen für den Austausch und die Zusammenarbeit bleiben dabei von zentraler Bedeutung.

Wir laden alle ein, die sich diesem aufregenden Weg anschließen möchten, mit uns zusammenzuarbeiten, Ideen einzubringen und die Zukunft des Freien Theaters in Sachsen-Anhalt mitzugestalten. Gemeinsam können wir weiterhin einen bedeutenden Beitrag zur kulturellen Vielfalt und zum kreativen Austausch in unserer Region leisten.



37



## Mitglied werden

Wir ziehen unsere Aufträge, unsere Ideen und Motivation aus unseren Akteur\*innen. Als bundesweit einziger Landesverband können wir dabei auf Akteur\*innen aus den Freien Darstellenden Künsten, den Amateurtheatern, Schüler\*innentheater und Theaterpädagog\*innen zählen. Auch interessierte Schulen und Pädagog\*innen können sich bei LanZe informieren und engagieren. Den Aufnahmevertrag findet ihr auf unserer Website unter „Mitglied werden“. Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit für Einzelmitglieder 40 € pro Jahr und für Ensembles und Spielstätten 100 € pro Jahr. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

**Werdet ein Teil von uns – LanZe braucht euch!**



## Was ist LanZe

LanZe ist Partner und Impulsgeber, Netzwerkstelle, Interessensvertretung und Beratungsstelle. LanZe ist Verband, Projektbüro und Fort- und Weiterbildungsstätte. LanZe ist bundesweit der einzige Landesverband für Akteur\*innen der Freien Darstellenden Künste, des Amateurtheaters, des Schultheaters und der Theaterpädagogik.

Als Projektbüro leitet LanZe solche Projekte, die der Vermittlung, Vernetzung und Verstetigung aller Akteur\*innen des Landes dienen. Wir arbeiten stetig daran, die Rahmenbedingungen der künstlerischen Arbeit zu verbessern. Als Fort- und Weiterbildungsstätte fördert LanZe die Professionalisierung der freien Theaterszene in Sachsen-Anhalt. Unser Ziel ist die Stärkung aller im Verband zusammengeschlossenen Akteur\*innen.

Wir sind anerkanntes Ausbildungsinstitut für die Grundlagen Theaterpädagogik des Bundesverbandes Theaterpädagogik e.V., wir betreuen die Landesprojekte KLATSch! (Kooperationsprogramm zwischen Freien Theatern und Schulen) sowie TaSS (Gastspielprogramm für Schulen im ländlichen Raum) und sind Veranstalter des jährlichen STT (Schüler\*innentheatertreffen Sachsen-Anhalt). Außerdem verantworten wir als Projektbüro die landesweite Umsetzung der Initiative „Trau Dich!“ zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs. Wir beraten sowohl die Landesregierung als auch die Akteur\*innen der Freien Szene fachlich.

Darüber hinaus bieten wir unseren Mitgliedern einen umfangreichen Service von Reichweitenerhöhung durch Aufnahme in den Gastspielkatalog und der Präsentationsmöglichkeit über das Portal für Freies Theater „Theatris“. LanZe steht für einen demokratischen, die Vielheit künstlerischer Ausdrucksformen unterstützenden, diversitätssensiblen Kulturbegriff. Wir setzen uns dafür ein, dass darstellende Künste ein Teil des gelebten Alltags sind und nicht als Hochkultur nur Wenigen zugänglich.



### Impressum

Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt e.V. (LanZe)  
Brandenburger Straße 9  
39104 Magdeburg  
Telefon: 0391 886859-0  
E-Mail: info@lanze-lsa.de  
Vorsitzender: Janek Liebethuth  
Geschäftsführerin: Maria Gebhardt

Bildnachweise:  
S. 2 Tobias Stiefel, S. 4, 15, 19 r.,  
20, 27 Ray Behringer, S. 7, 32 Nikita  
Skopincev, S. 10 Andi Weiland,  
S. 16 Nikita August, S. 17 Hannah  
Loewenau, S. 18 Vira Dumke,  
S. 19 Stefan Deutsch, S. 21 Kultur-  
park e.V., S. 22 Theater Aggregate,  
Compagnie Lapadou, S. 23 Anne  
Fuhrmann, S. 24 Bernd Skowronski,  
S. 25 Betty Magel, S. 26 Heinrich  
Herbrügger, S. 28 Christiane Böhm,  
S. 29 Marco Sensche, S. 36 Maxi-  
milian Braun, S. 39 Martin Schmidt  
Cover: „Folk Fiction“, Sebastian  
Weber Dance Compagnie  
© Tom Dachs, „Unser täglich  
Brot“, Polyformers © Anna Kolata,  
Backcover: „Solaris“, Künstler-  
ischeIntelligenz © Ray Behringer,  
„Folk Fiction“, Sebastian Weber  
Dance Compagnie © Tom Dachs

Gestaltung: Sandra Furák,  
atelier42, Halle (Saale)

Redaktionsschluss:  
30.1.2024

### Bundesverbände

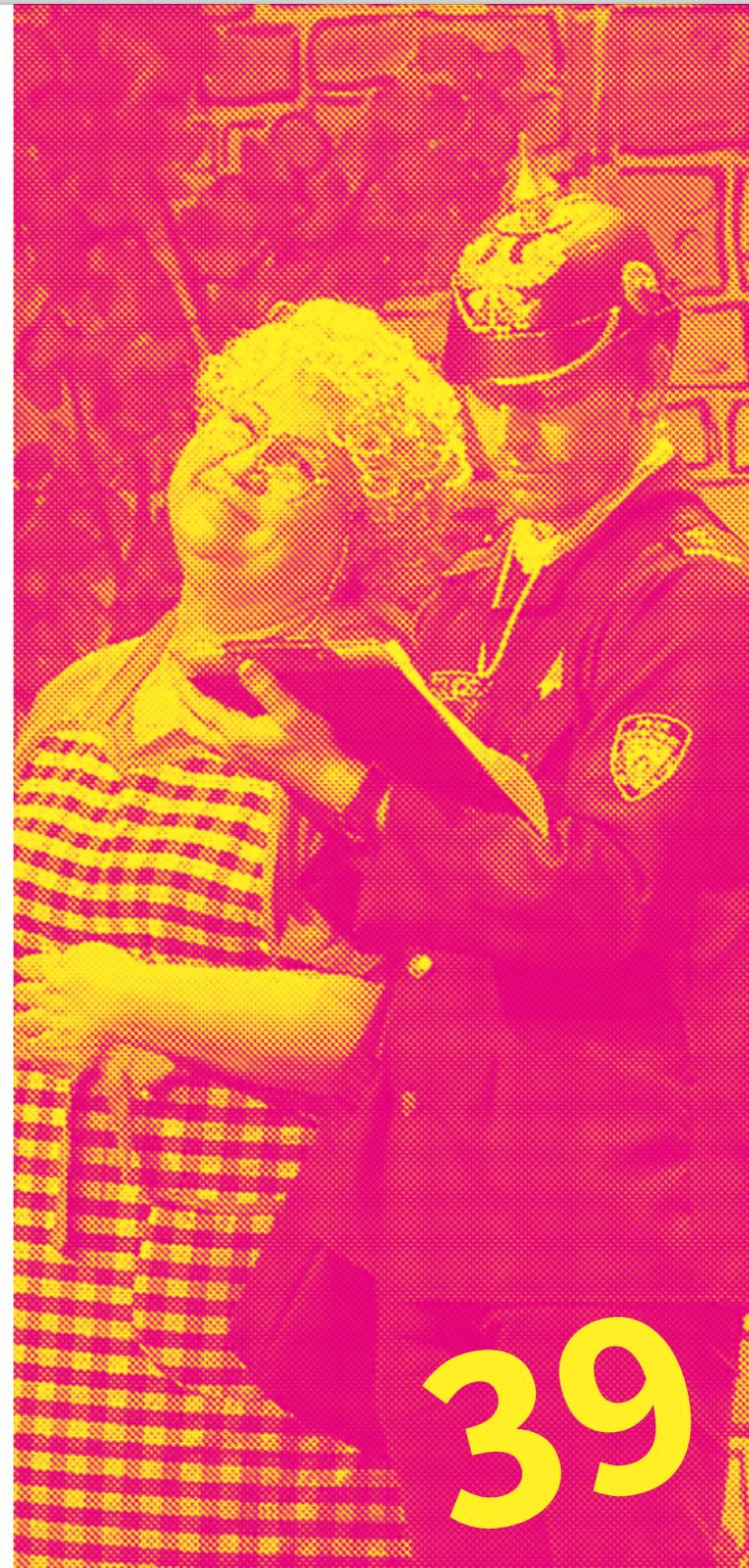
Als Landesdachverband für Freie Theater, Schüler\*innen theater und Amateurtheater vertritt LanZe die Belange der sachsen-anhaltischen Theaterarbeit in den Bundesfachverbänden:  
- Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V. (BFDK)  
- Bundesverband Theaterpädagogik e.V. (BUT)  
- Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT)  
- Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Spiel & Theater e.V.



LanZe wird institutionell gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt. Einzelne LanZe-Projekte werden gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt und die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus erhält LanZe projektbezogen Förderungen von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt.



Der Räuber Hotzenplotz ▶  
Triton e.V., Zeitz





**Lanze**

landeszentrum  
freies theater  
sachsen-anhalt